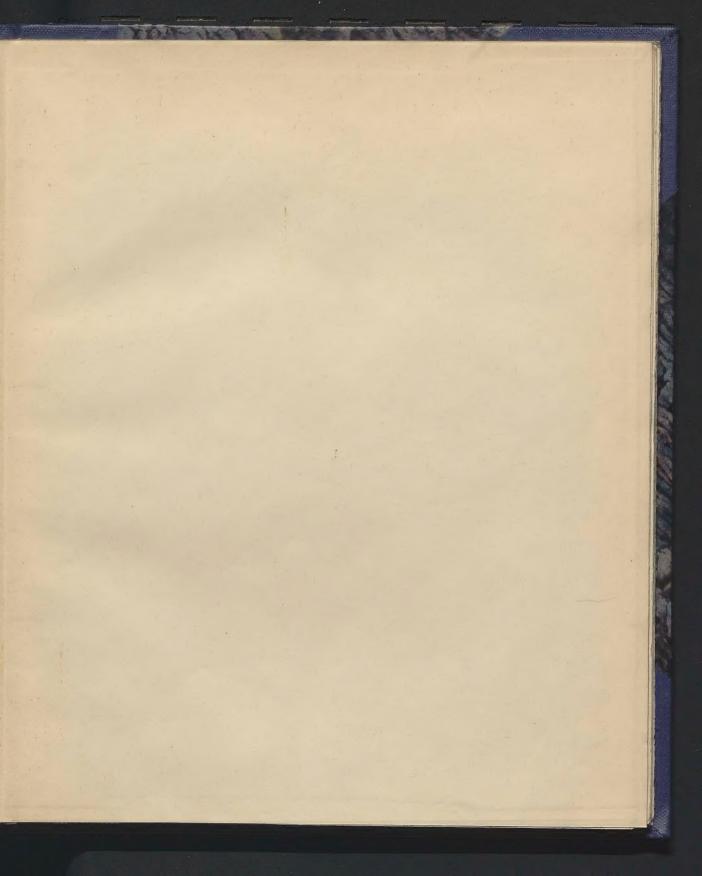
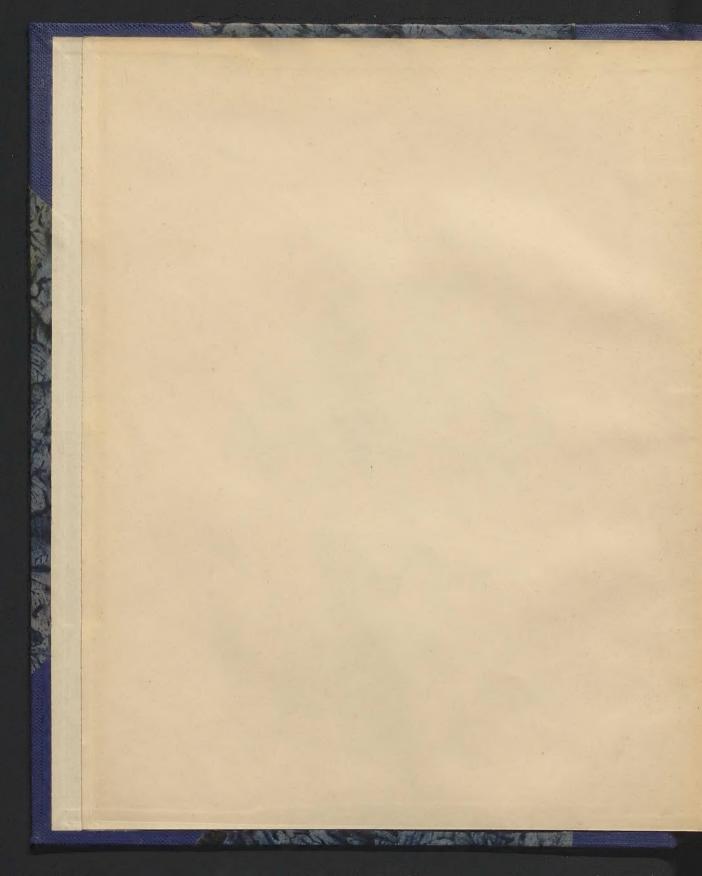
Opravios v r. 1938.

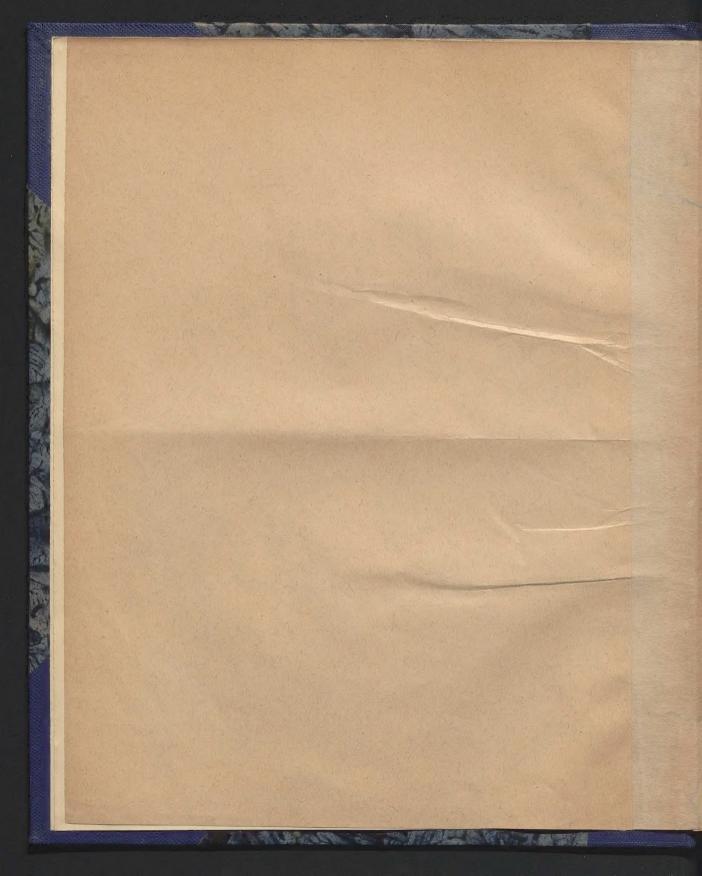
Pawlicki II 43.

8293

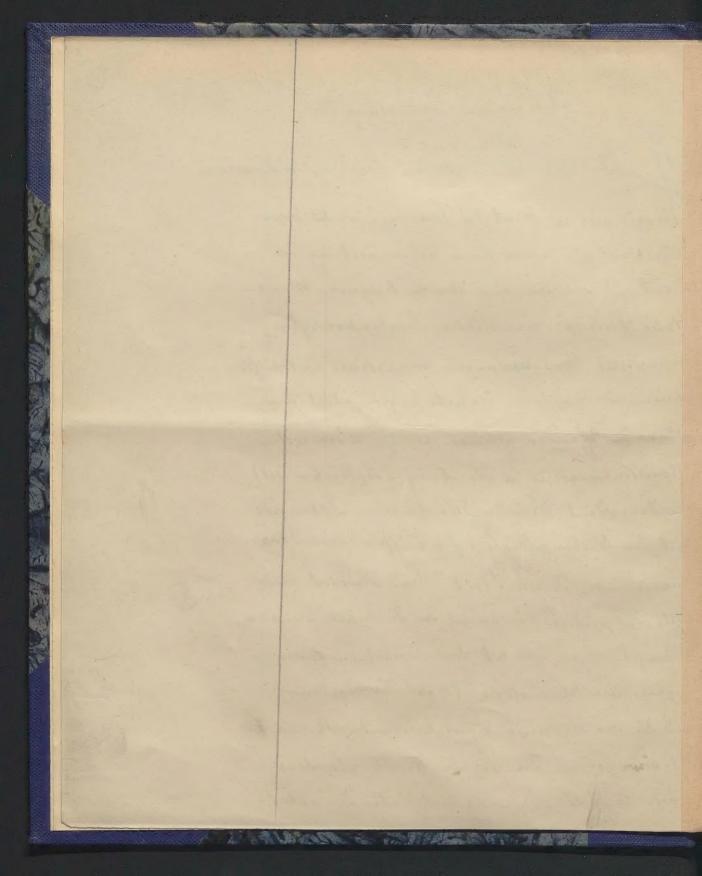




Die wahre Bedeutung des Monismus Dr. Stefan Pawlicks Trop an few Univ. Vivalace



Tie wahre Bedeutung des Monismus Ambieki in Kroken. Monismus ist heut zu Tage ein wecht populaves Wort. Mann Kann Keine Zeitung in Lie Hand nehmen, ohne ihm zu begegnen. Monis tische Vorträge, monistische Sonntagspored, zten mouistische Versammlungen, mouistische Zeitschriften werden ubevall durch Hahate angekundigt. Kann es uns da Wunder nehmen, wenn auf dem ersten Monistenthougresse in Hamburg (September 1911) der Traesidont Wilhelm Ostwald reine Schlussvede mit den Worten endigte: Ich evöffne hiermit das monistische Jahrhundert " Und Haerkel seinerseits, das geistige Oberhaupt der deutschen Mouiston, behaupt et soger dass seit dem Erscheinen seiner " generellen Morphologie" (1866) der Monismus and die ihn stiftzende Kausale brhentnisstheovie als einzige von den Fesseln des Aberglaubens befreite Weltanschouung heute unter den natur-



wissenschaftlich Jebildeten weiteste Aner Kennung sich erworben haben Berliner Togeblatt 17 Juni 1912). Und im n hatechismus der monistischen Weltanschauung "(1908) lesen wir, dass die All-Eins-Lehre nicht nur die Vernauft, sondern auch das Gemuth befriedige Ach Wilhelm Ostwald sogar versichert in einer seiner monistischen Lountagspredigten (1911) ganz ernsthaft, dass wer sich zum Monismus bekehre, that es, um die zwei høchsten Juder zu evlangen, die Menschen zugänglich sind, namlish die innere Ehrlichkeit und das aus ihr entspringende innere glich. Touteserem Falle Könnte man naturlish es Viemandem veribeln, wenn er Monist werden und in einem monistischen Teit alter fröhlich leben w. H. Ob es in der That nich so verhålt und der neuen Weltanschauung unter allen Umständen die Zukunft gehört, wie Drews glaubt, will ish hier nicht unter suchen, Sowohl wegen des mis und meinen Mitarbei Kom Knapp zugemessenen Raumes, als auch Desshalls, weil in fast allen Kulti vir ten

geradetu

Sprachen eine fast unübersehbare monistische Litteratur

nich entwickelt hat. Der brägt natürlich jedermann

Bedanken dieselbe durch neue Beiträge zu vermehren.

Andererseits ist dieses Thema ein sozeit gemässes, dass

ich mich nicht entschließen konnte, er genz zu übergehen,

da meines Erachtens er dem hohen Zwecke dieser

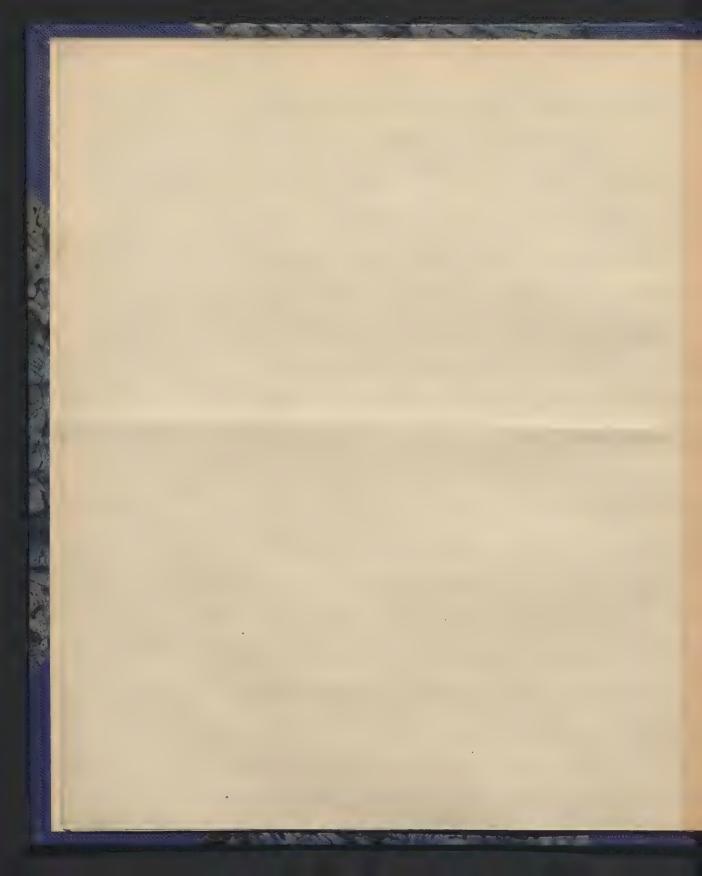
schönen Manifertition vollständig entspricht, welche

von ehnistlichen Schriftstellern einem großen

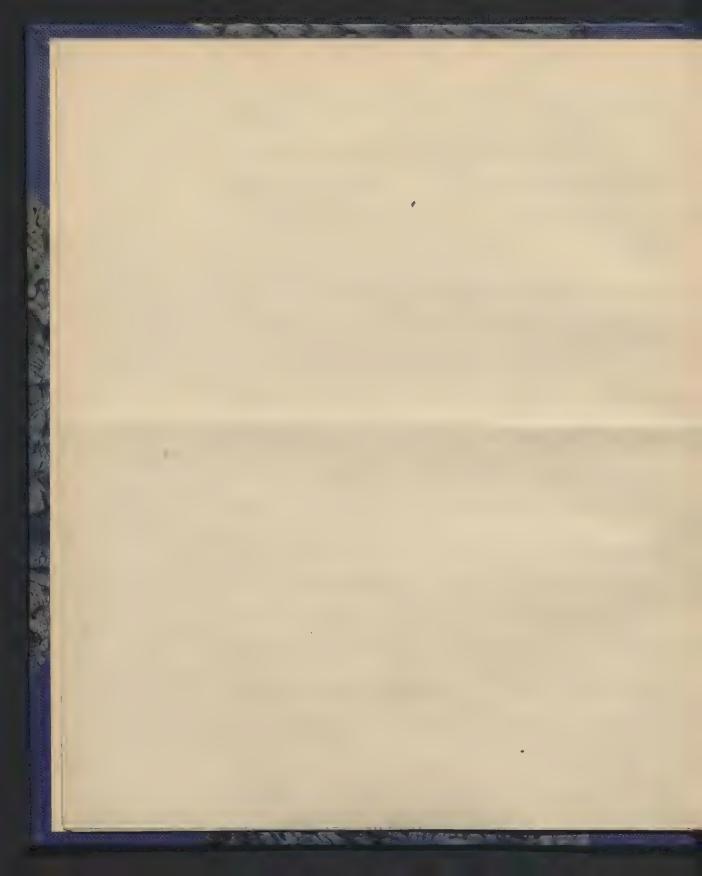
christlichen Thitosophen ... I Staats mann derge
brecht werden zoll.

7 -

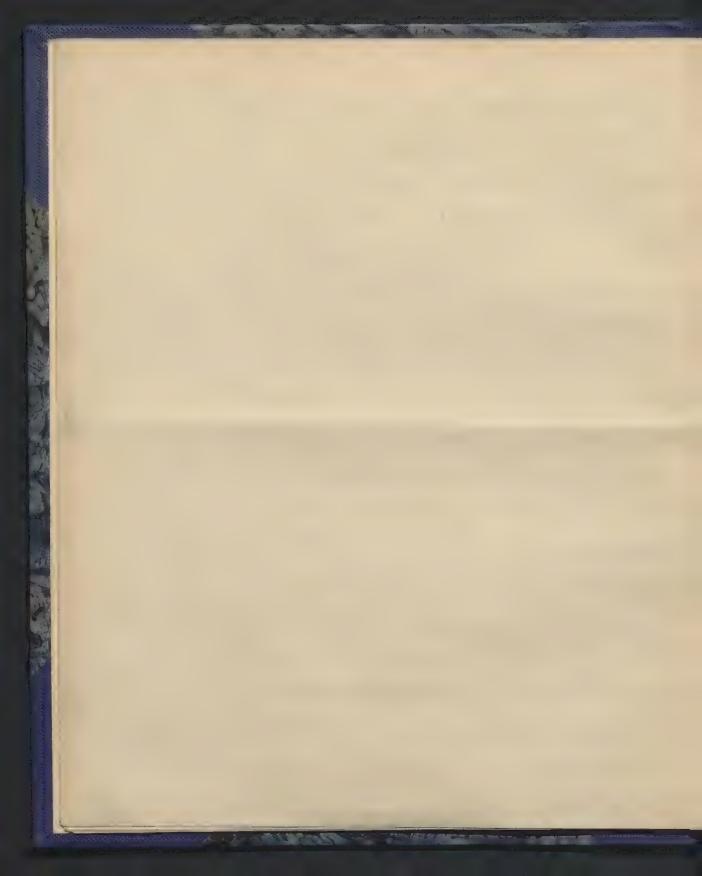
Othtralität, welche uns Christen, nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch ungemein interessiven
sollte. Eigentlich ist er Kein System, sondern eine
Losung, mit der verschiedene Systeme und Schuleu
und Parteien einen unerbittischen Kempf führen
gegen den duristischen Staat und die christliche Beligion. Und de hielt ich es für dugereigt in diesen wüsten
Zeiten die immer mehr dem geistigen Chaos zueilen,



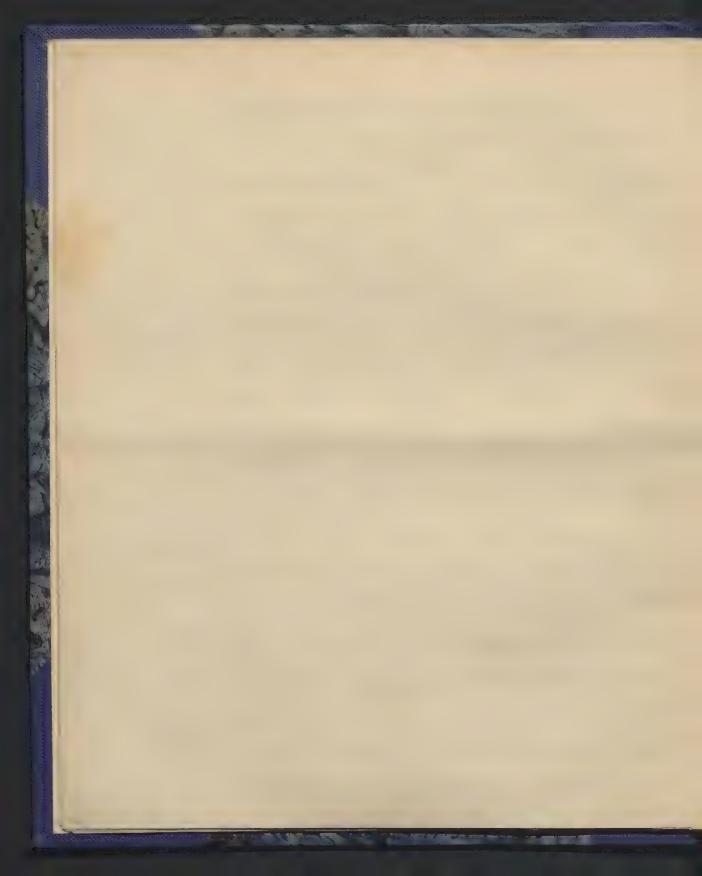
Kurz und einforch die trage "u itele ... : Was ist Monismus . Lie wurde whom oft gestellt und noch ofters beautwortet, aber von Tedermann in einem anderen Jinn Mud das darf uns nicht wundern, da fast jeder philosophische Begriff, wie John Strart Mill, Husserl u.a. bedentende Logiller hachgewiesen haben, von jedem Jebroteton in einem andern Linne gebraucht (worden und zwar etets in Vara, der gevide am besten zusagt. Wenn wir bedenken, was in den letrten rwei Jahrhunderten aus Jan ro hänfig gl-Waachten Begriffen . ne Substant, Subject, Object, a priori aposteriori, Kraft, L.h. ft, Energie und vielen inder geworden ist, werden wir diese Klage gans bereihtigt finden. Und Josev Missbrauch alter, chrwindiger termini nimmt in endweckender Weise mit jedem Jahre zu. Ich hiett er Tomach für geboten, einen 30 wichtigen Begriff, in so lant as Terhallendes Wort, so weit & Der Very Haum gestattet, klar und bund ig zu Exortern: Besmin gelungen ist, eine annähemd richtige Definition des Monismus zu geben, mag dor gibge Leser entscheiden



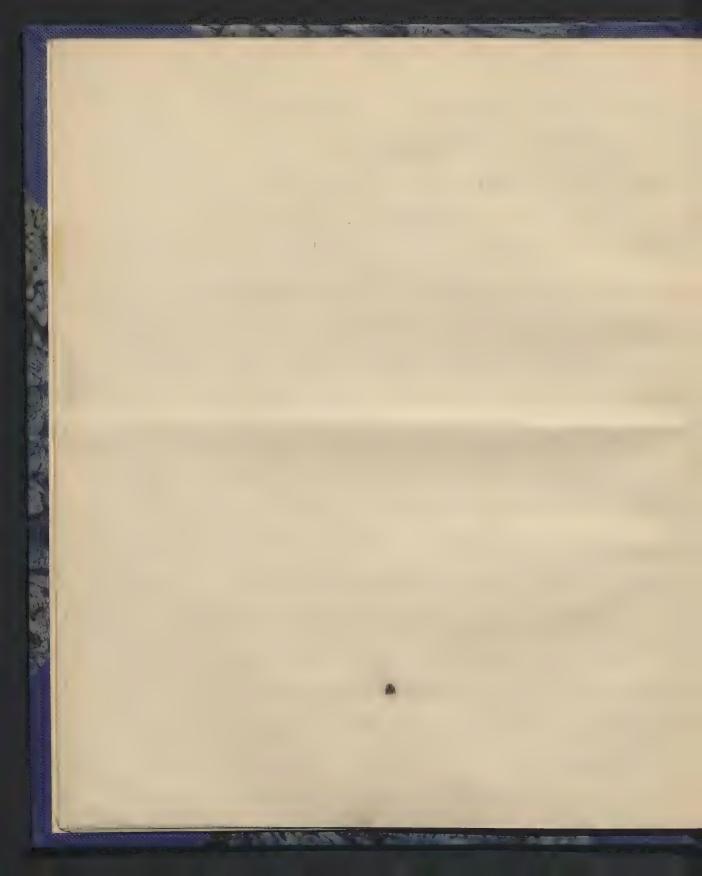
Wir sollten eigentlich damit anfangen, die einzelnen Lysteme, die für mouistisch gelten, Kritisch Turchrugehen, um ihnen eine gemein schaftliche Definition, so weit er möglich ist, abzugewinnen. Da ich aus den schon friher angeführten Gründen Tiesen Weg nicht ein-Alegen Vann, so verweise ich den ergebenen Leser auf zinige bødentende Monographien, besonders auf das huvelich Evschrenene Werk von J. Friedrich Klimke: ter Monismus und seine philosophischen Jundlagen Freiburg 1911 - Es ist ein stattlicher Band, wo die Einzetnen Systeme mit egrosser Gewandtheit und In Lischer Objectivität Jangelegt werden und der unbe fangene Leser sich von jedem eine Klave Vorstellung machen Kann. Da der Verfasser auch ein gründlicher Theologe ist, 10 vermag er stets bei jedem seiner Jegner Wahres und Falscher zu unterscheiden, Die sehr oft Ten wahren und Tangeblisher Monis mus verknipfen, um dann in ebenso grindlicher Weise auch die Dissonanzen und Unterschiede hervorzuheben, die sie von ein ander Tremen.



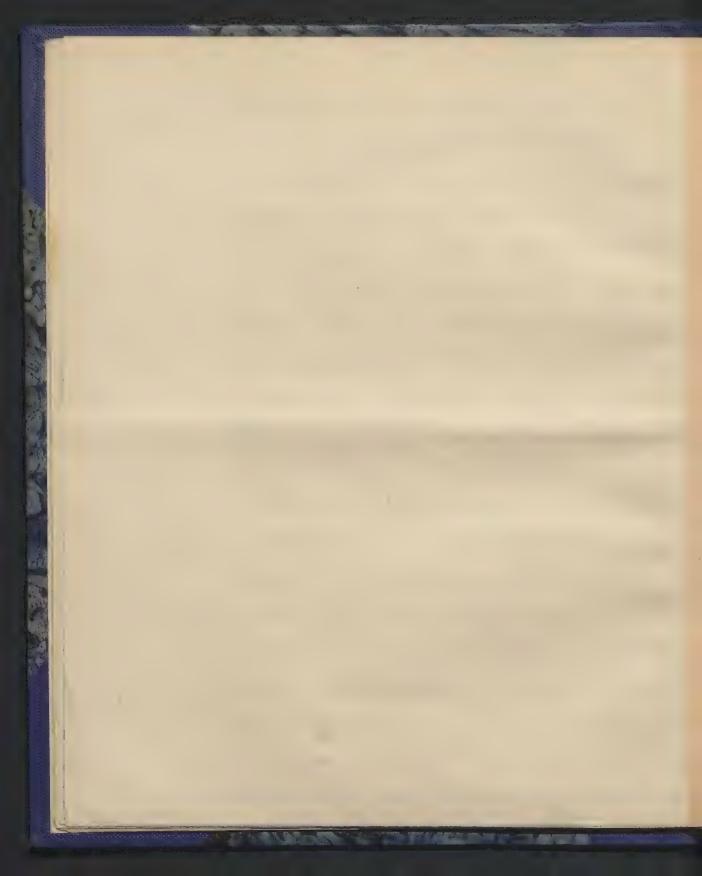
Einige Tahre früher war das bekante Samuelweath von Urthur Drews erschienen: Der Monismus in Beiträgen seiner Vertreter Band I: Lystematisches. Band II: Historisches. Jena 1908. In antichvistlicher und propagatorischer Tendens gerchrieben, wurde es von 9. Vilimke benutzt und gründlich zurückgewiesen, mass aber stets fur Hand sein, wenn man wissen will, was hinter den Coulissen im monestischen Lager vorgeht. Auch ein drites Buch geringeren Umfanges, das gleich zertig mit dem klimke schen evsehien, darf nicht übergangen werden, nämlich das von Wobbernin, protestantischen Theologen in Breslau: Monismus und Monotheismus. Tibingen 1911. Obwohl der Verfarrer manchmal seinen monistiahen Jegnern unnøthige Zugertandnisse macht, giebt er doch sehr indéressante Aufschlüsse über Stimmungen, die in protestanteschen Vreiser gegenüber dem Monismus herrschen. Diese dei Werke verther im allgemeinen vollständig ans, um rich eine blave Vorstellung zu machen von den philosophi sehen Haupstromungen



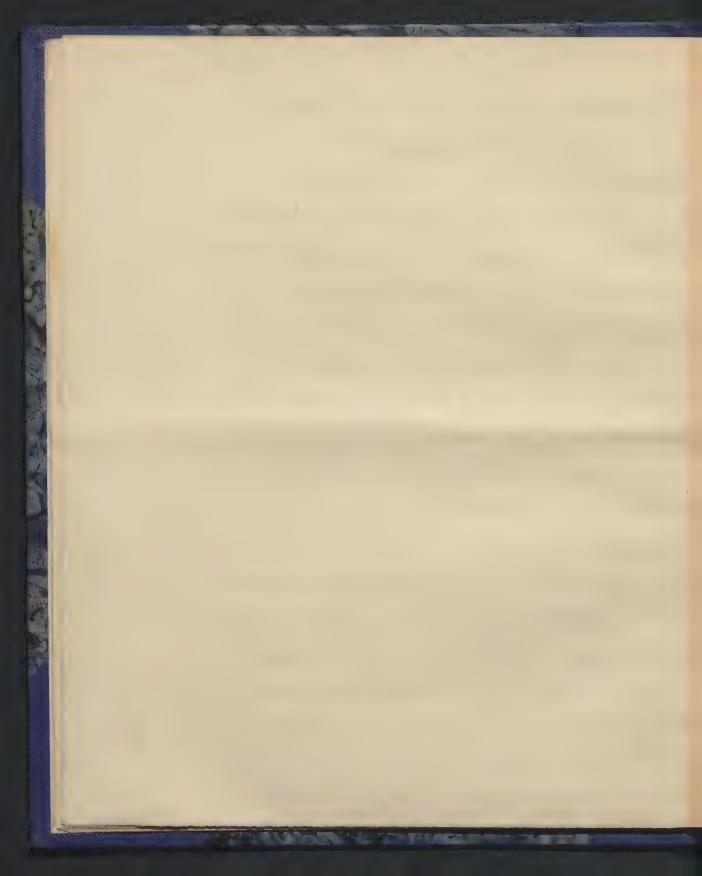
Dass diese Bluegung immer mehr um sich greift und besonders in Deutsch (and und Vesterreich durch Eahlreiche Flugblätter, Vorlesungen und egitatoriche Versammengen stets nene Anheinger gewinnt, ist allgemein bekannt: Der Tentische Monistenbund, gegrundet 1906, zählt heute nohon etwa 360 Local. vereine und über 5000 Mitglied er, die bei jeder Telegonheit, royar bei Landrags- und Parlamentswahlen hve einflussveiche Tellungen in den Dienst i'er monistischen hopegande stellen. Men verlangt Ivenuing von Wast and Vivehe in absoluter Line, Ersotzing des veligiosen Unternicht dunk weltliche Katechismen, Erleichkerung der Seivaths Krennungen and aufhelmy der geistlichen Gelübde, endlich beuch eine vollständige Verneihtung des Christauthums - Und das Londerberste



bei die ser tvanvigen Harlettinade, bei dieser so ungestiim rich geberdernoen Bewegung, die immer grossere Moissen mit sich fortreisst; est gerade der Umstend, dass ihre geistigen Leider und Aufwiegler Keineswegs sich zu derselben Lehre bekeunen sich gegenseitig sogar Werfolgen was herabsetion und nur eineg rend im Hasse . Torsen, was see Nicht monesmus oder Dualesmus nennen Jeit dem beronders die Weltwith sel Hackels in Hundertlau, enden von Exemplaren gierig verschlun. gen wurder, kerrscht bei den Halbgelehrten in Deutsch. land, ingland, Amerika der unevishisteslike, Glaube, dass Monismus eins sei mit Vaturioisseuscheft und diese habe ein für allemal Klas bewiesen dass es Veinen personlishen gott gebe, Keine Willensfreiheit, Veine Unsterblichteit der Leele. Und die Anfrihrer, obwohl unter einander gtets im Kampfe, indem die einen Ichopenhauerianer sind, die andem Spinoristen, woch andere Hartmannianer oder auch Materialisten u. 8. W. In finden sich toch lelle eintvocktig beisammen, wo es gilt di Massen gegen die zogenanten Duelis ku alufan hetzen.

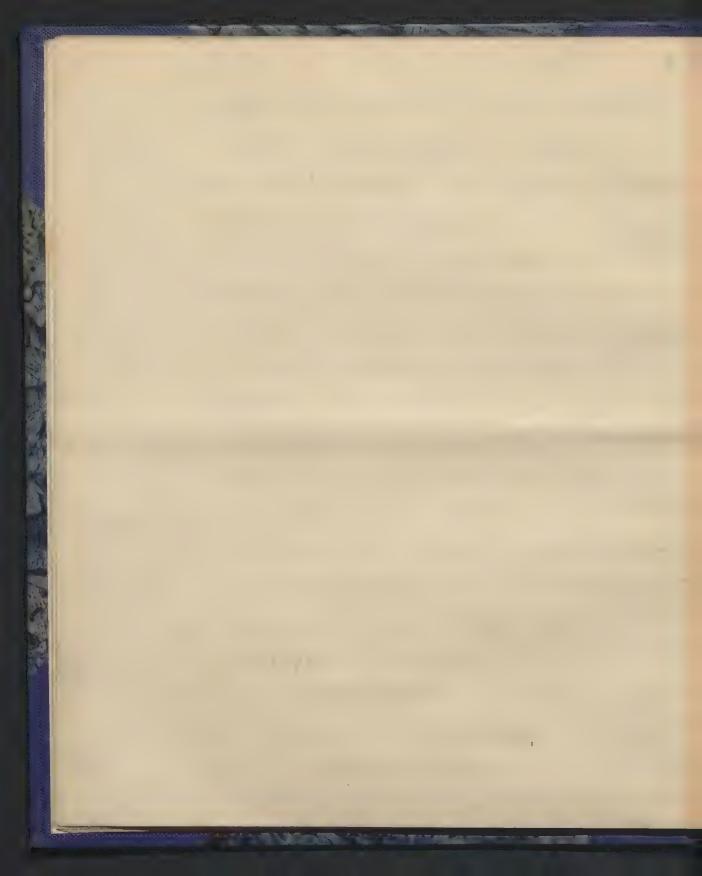


Und die Massen gehorchen. Denn es besteht eben ein prychologisches Genetz, dem zu Tolge gewine Worker und Thrason, besonders weun sie schwer verständlich sind und einen fremdlån dichen Vlang haben, mit worgland lisher Begrigterung aufgenommen werden, weil eben Teder. mann bei ihnen denken Viann, was ihm beliebt und was Then gerade noth thut. Und wie Energetile, Cyrrions. mus, Realismus, Psychologismus und ahnliche modevne befindingen, ist auch Monismus zu einem Lauberwort geworden, das wohl withts evklast, aler in Kampfe gegen die christliche Lehre grosse Dienste Centet. Hente hat nut die populare Terminglogie in der Weise ausgebildet, dass weren einen personlidren gott glandt, den Schöpfer Himmels und der Enden, der wird wit l'avent rieng als un wiss en chaftlicher Dualist gxtranima vkt, mer degegen behauptet, dan diere Welt seit aller Ewigheit bestehe und ihre undividuellen Gerchijste aus eigener Vraft erzeuge, der deurt nicht such in der Monisten zählen. Während wir arment, unwissende Dualisten gott und Welt, Freiheit und

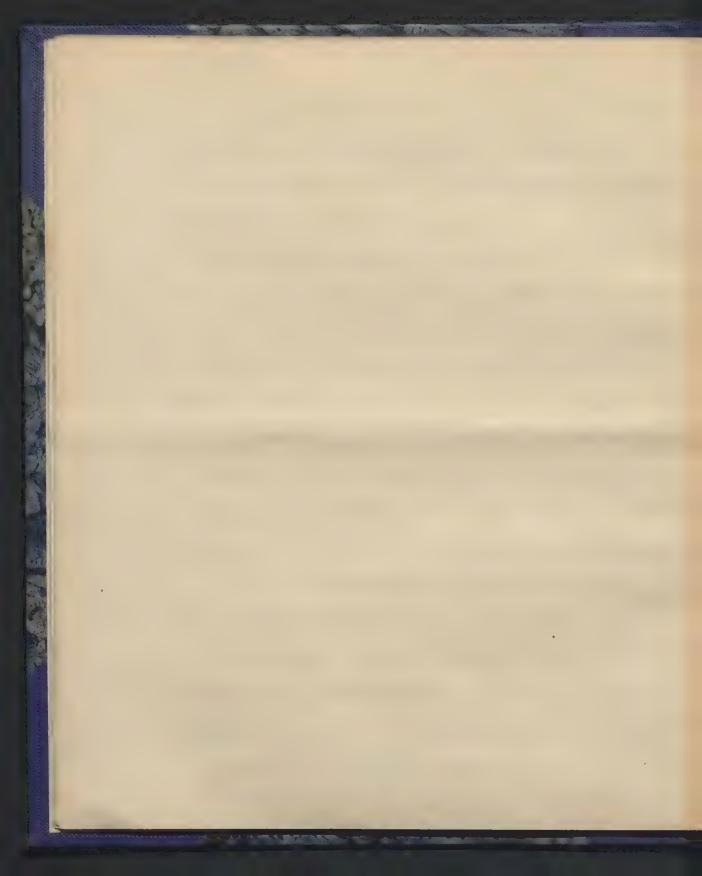


Nothwendigheit, Seele und Leib für verrhiedene Existen zen halten " sieht der wahre und aufrichtige Mouist stets und überall nur Eins und Dasselbe. Für ihn herrscht überall, nowohl in der materiellen, wie in der prychischen Welt, Jas Albein & Er Kai tide.

Der wahre Monist Kann Keinen Augenblick davan zwei feln, dass reine Lehre Die christliche Religion vollstäntig ersetren konne und müsse da gett und West, Fresheit und Nothwendigkeit, Seele und Körper verschiedene Erscheinungen Torselben Nosmischen Luistanz und wichts ausserdem sind, wie die allein competente Wissemchaft, namulit Ist Natur wissen schaft unsoider leglich nachgewiesen hat. Und es jubelten die Monisten, wie ich schon erwährte, ihrem Trae. 5 i Tenten Ostwald herslich zu als er den hamburger Kongress mit den Worten schloss: The evoffne das monistische Tahrhundert. Naturlich Konnten dee Christen Tieres auftreten nicht anders, als hoihst unchvistlich und veligions feindlich verstehen und müssten bei der nächsten Gelegenheit einen wirksamen Trotest



Rinlegen. Dies gerchah schow während der nächsten Hingstfeiertage (Moi 1912), mahrend den Jagung der evangelinkt Sociales Vongress Sin Brent, ats nach Erledigung Der So-Zialen Fragen, die Ichr gistmilling behandelt wurden, Haruait die veligiösen Bedürfnine, des Volkes-besprech und den Monismus ein Krichtes Schlagwort nannte, einen wert-Vinnen Körne, sondern nur herumtorkely. Desan was thuen Die Natur for scher? Tie wollen mit Vic fer beinen und ERKtrophor alle monthlichen Joheimniene. Erllavezand der Kecke Ostwald ( ever each fresh & vie endere Nachrichter lauten , hater Jas jetrige Jahrhundest das mouer his the , nant. Mud ich sege euch; endigte Harnolt solar manistische Tahrhundert ist eröffnet worden, als Moses schrieb: Jun Rutang & Sunf Gott Himmel und Erde " Jeine Rode wurde mit stirmischen Beifalls Kundgebungen aufgenommens und musste nativ lich linen heftigen Teitungsstreit affichen, sin welden side Hackel, and Ostward und viele andere Monisten Theil nahmer. Senten und dem armen Theologon with the Jarser Den wealten Kampef zwischen Wissenschaft und Kir Menglaube



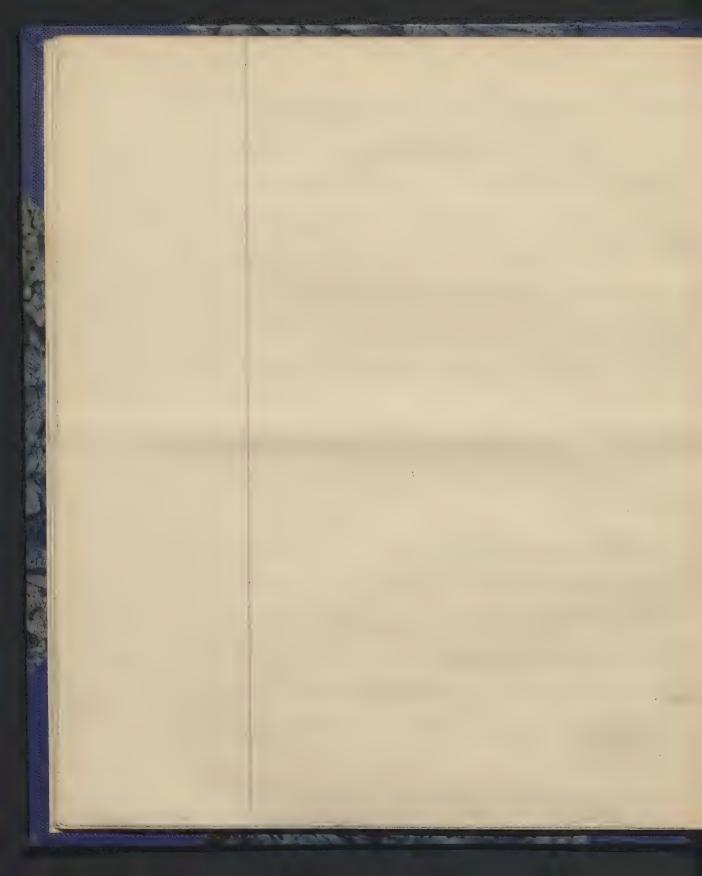
Flissig gemacht hebe. Aus Tieren Streitig Keiten und Tänkereien, Tie ich hier weiter nicht verfolgen Kann, argiebt eich eins mit aller Sicherheit, Jass Hernach den Monismus in gewisser Himicht mit dem christischen Duales mus vereinbar findet, Hereckel dagegen und Ostwald und Drews und die überigen sogen undem Monisten es als unmöglich erklogen. Um über diese Möglichkeit oder Ummöglich keit ein Klares Urtheil abzugeben, muss man natürlich wiederum fregen: was eit Monismus!

11

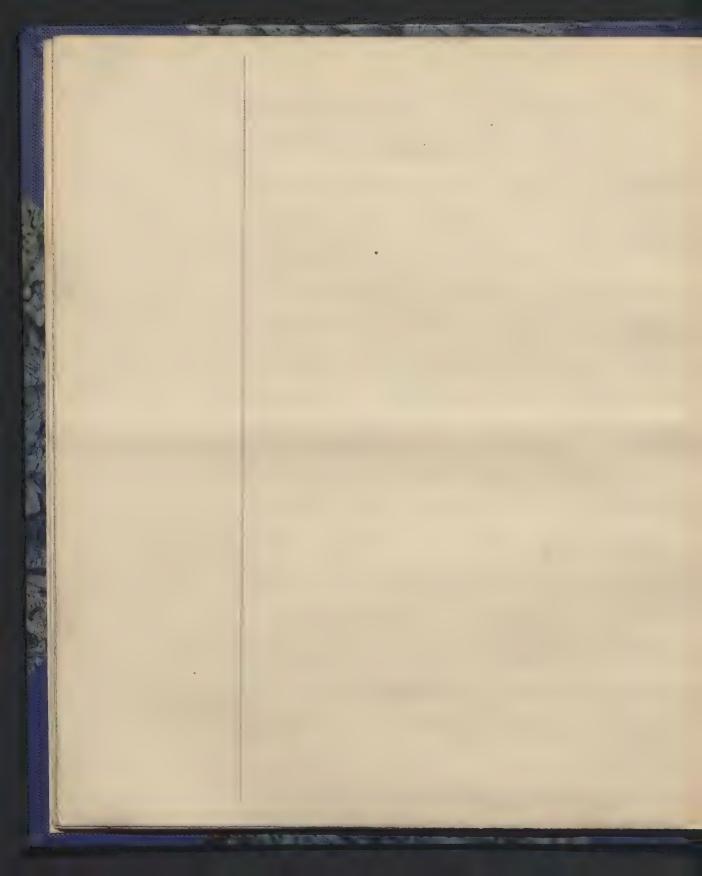
Mitteletter

J.m. Welterthampund Mitteletter ist das Wort willig unbeklant. Erst ber Christian Wolff finden wir ein ähnlich
lautendes: Monigtae diountur philosophi, qui unum
tantium modo substantiae genus admittunt (Tsych. vationalis

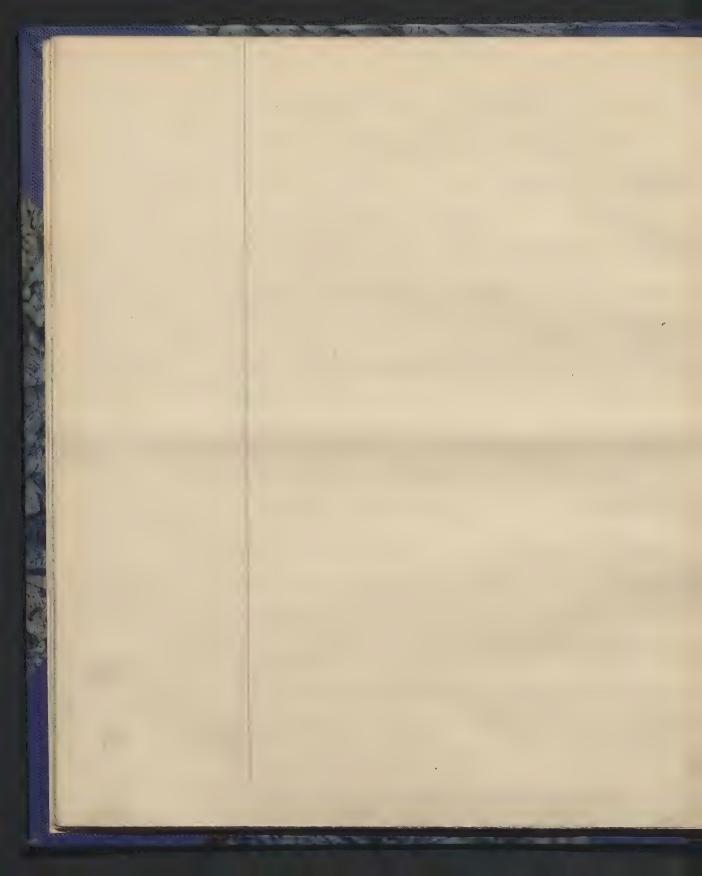
§ 321 Es hat natürlich bei ihm einen üblen Wang, de es
alle möglichen Tantheisten, und Materialisten und
Wheirten umfersen (Ts fehlte jedoch ein Joettungsname,
um alle diese werschiedenen Tysteme ein som fass up. Tiesen



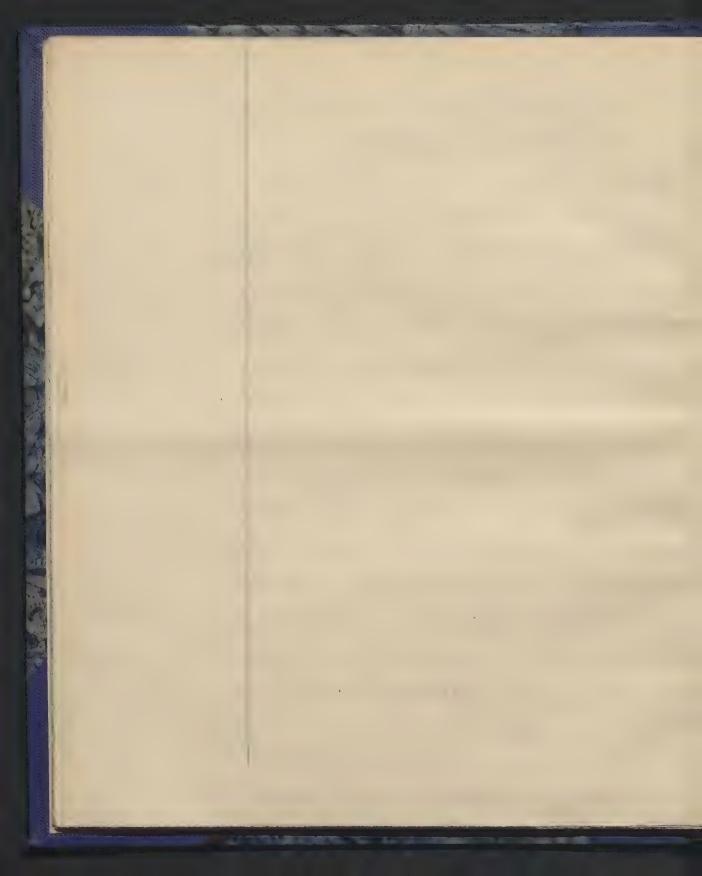
hat exst gischel gegwägt in seinen "Monismus Tes gedankens" (1832), um den Tanlogismus Legels zu bezeich nen Fichte hatte. 5 chon früher Unitismus vorgendhlagen, später gebrauhte Hartmann das Wort Unitarismus, um den queditativen Monismus austudvicken, aber der von Gindhel exfundene Name yewann die Oberhand, seitdem Hackel und seine Anhanger, Lie rogenannte All-eins-partei, ihn als Visites; Viraffiges und Tork schon Klingendes Tchlagwort siit and groten is galt ja dem Monotheismus an bekainpfen " Und so høven wir seit einem helben Tahrhandert das imer moler zunehmende Vrices gerderei: Thrzeid Mono theisten wir Monisten! Diese Donnellosung Klingt recht erhaben, obwohl der logische Werth der beiden Wörter höchst verschieden est. Wer namlich griechisch versteht, wird wohl wissen, Fass Monotheismus den Glauben an "nuveinen gott", an 1, einen einzigen gott aus Trücht, weil novos nur einer" ein einriger "bedeutet. Wern nur einer Ihn hat, der neunt ihn griechisch morey Evors - Aber was hinter Monisonas steckt, winte roger ein Grieche nicht herausbringen. Deun movor heisst "allein, nur, das einrige", was eles für ein



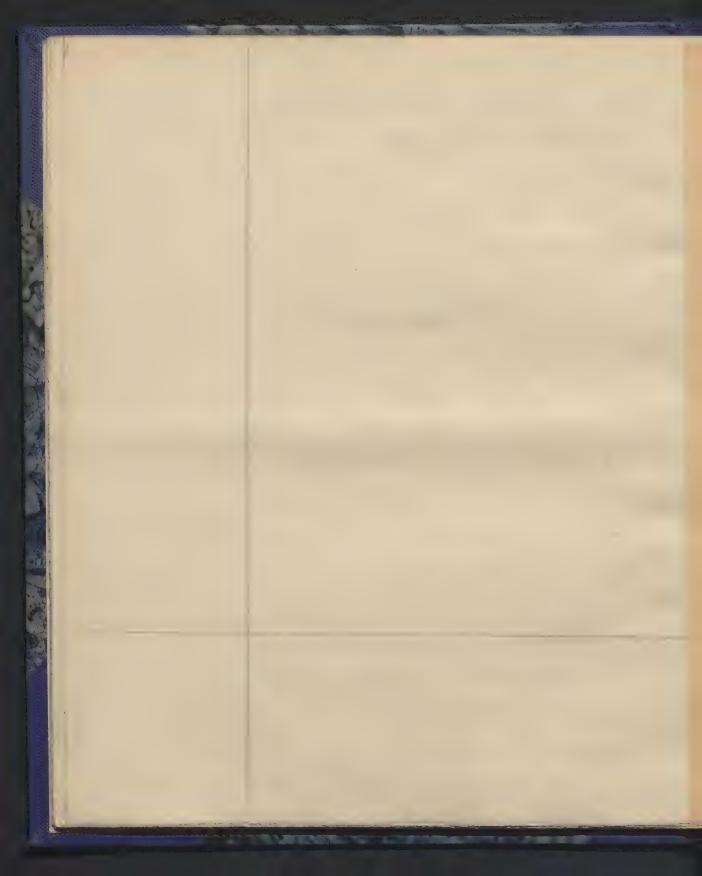
Einziges gam eint sei, erfahren wir nicht. Elebersetzen wir also Monismus als Lehre vom , new Einen, so wissen wir gar nicht, word um es sich eigentlich handelt- Wenn wir dagegen es nébersetzen als Lehre vou Alleinen, wie es gen wohnlich die Hereckelianer thuen, so fügen wir etwas hinzu, was davin gas nicht enthalten ist. Was also ist Monismus ? Wir horen da gane ronderbere antworken. Mouismus sei 1° die Wissenschaft überhaupt; oder auch 2 die wahre Weltan schausing; oder endlich 3° die Naturwissenrcheft. The glaube, dass un bei diesen drei Definitionen uns werter richt aufreshalten brauchen; ne nind ochon unrehlige Male von Thetorophere and anch von Natur forsthern wideslegt worden. Eine vierte Definition erklent den Mouismus überhaupt für ein methodischer Arbeits undiesem June winde jedes systematische Studium auch monistizel sein, soladd es nach gewissen Trinerpien und Gosetren in gestellte aufgabe löst. Tede mattematische oder physi. Kalische Untersuchung, robald nie ass einer glicklichen Lisung gelangt ist, Kenn dann als Brispevel der mouisti-When arbeits methode gelten. The glaube jedoch, Jass



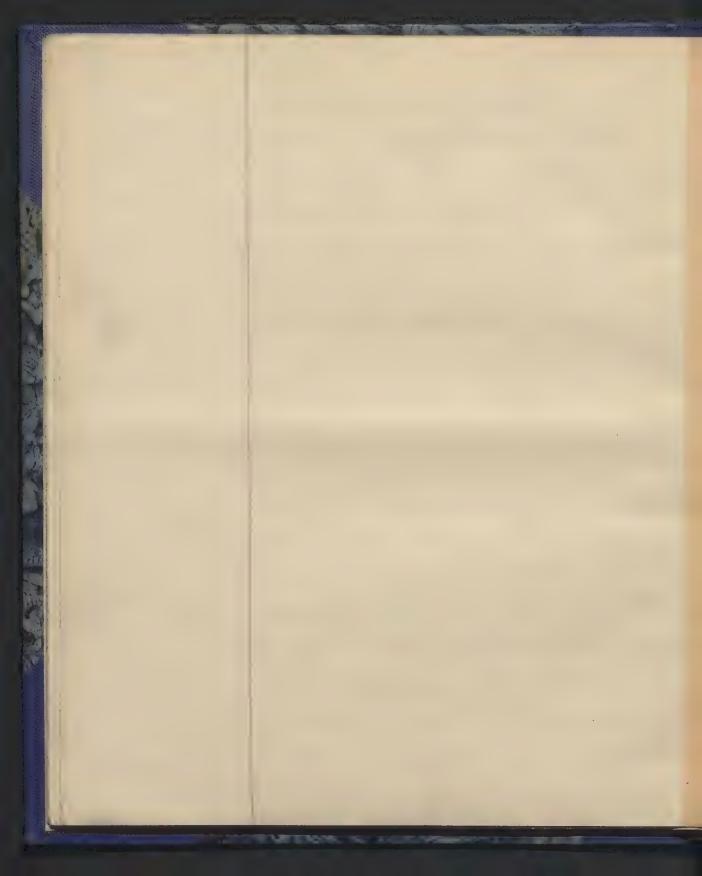
vernientige Leute nix die Artinomie der Optik eine metmistische Wissenschaft neuven werden und thuen sie er, 20 Für fen auch Theologen und Phitorophen ihre Arbeiten moneilersch neunen. Auch rie arbeiten uch moneilescher Mettiode in dem eben angefisheten Time. Wenn ale nun Tie sogenannten Mouis Van Thuen Fares Fas Recht absprechen well, wie Trews yersichert, jeter Dualismus von Gott und Welt vor der Winsonschaft nicht bertehen Keur, so ist das Seine Lacho. Ich evlause med nur di B involving, dans die Sogenannten Mouisten nich lauter Kühne Erschleichungen erlanden, z. B. dass methiotisches Denlen ikste Dine von nethodischem Meberlegen und Nachforschen (Zum Monismus · als Weltons chausing filere. Es ist im grunde Terselbe Tritologishe Tahler, auf dam die Gotterbeweise von S. Auselm, 1.00 Descarter und Leibnig bernhon und auch der Voter des modernen Monismus hat seine Definition Fer Tub Tour, out der seine thick sichetity of and ohne die sie volltaiding susammen fallt, Turch eine anniche Illusion Jen Leuten als unumstösslich a mathematische Matipheit bergebracht. Leine Methode ist monistrich , hain lieb



den allgemeinen Grundsaften logischer Dielektik angepasst. Aber ebenso mouistinh uit die Thilosophie von Leibnir oder Kant over Spencer, obwohl die Endverultate ihrer Lysteine horhst verschieden sind - Eins ist hierber Wear, dass in diesem Linne jedes tuithige Jelehsta en Monest seis muss, vas reene Mettrode inbelangt, aber wicht minder eintendbend ass dieselbe est auch der ihms tond, mit der Betalsceffenhert und dem Werthe des rogenanutes photorophischen Mouisinus eines Haerkal over Schenenhauer orablegel wichts motherenhat. Es bleibt noch eine fünfte Definition zu besprechen übrig, die wichtigste. Monismus soll diejenige Weltanschaureng sein. Die nur ein einziger Princip oder einen einzigen grund der Wirklichkeit geltan lässt. Um diese unpartaisch zu beurtheilen, müssen wir moch einmal zu den schon besprochenen Monographien von drews Klimke und Woblevmin unsere Luftucht nehmen Sie gehoven ja su Jem Besten, was in letster Zeit iber Monismus geschrieben worden ist. Teter von den drei Verfasseren steht would auf einem anderer Itand punkto, aber in vielan wichtigen Punkton stimmen sie Josh überein- Da nun

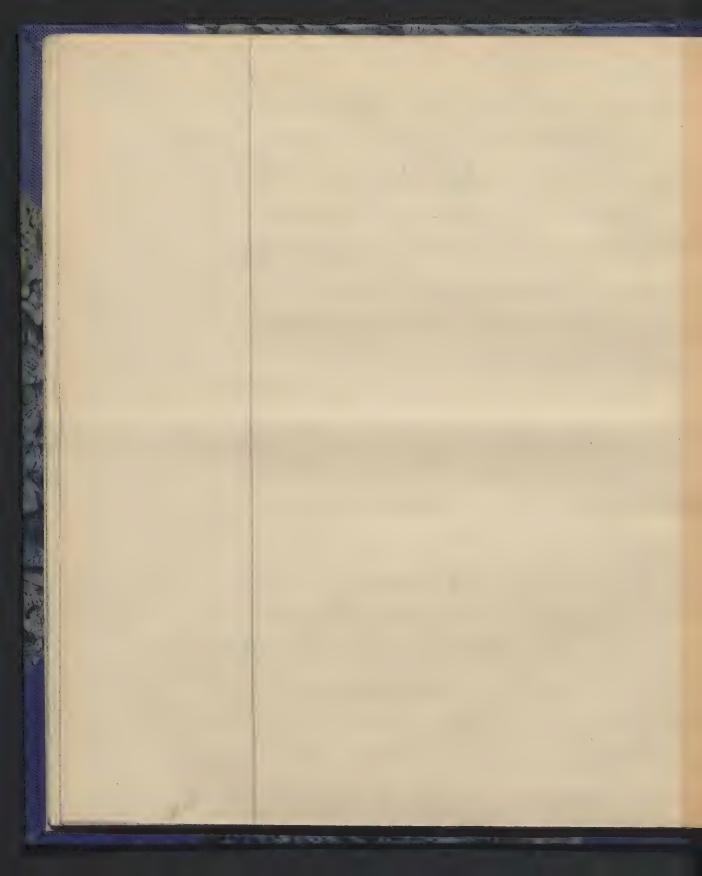


orber Ivers und seine Mitarbeiter für wahre Monistan gelten wollen und die Hauptfragen ihrer Schule gründlich Durch gehen, was hauptsochlich bei ihnen nachfragen, was dan Sim und die Bedeutung dar füraften Definition anbelangt. In der linleitung also zu seinem zwertandigen Sammelwerke: der Monismus (Band I. Tystematisches p. 1-46) besunicht Frews Tie verschiedenen Arten des Monismus. Er nimmt Teren 14 Slaupt- und Nebenvichtungen an und untersucht eingehand ihren Kritischen Werth. Wenn also Temand, so Könnte es im Fonde sein, uns eine vichtige Definition des Monismus zu geben. Er Keunt ja skrine verscheedenen Entwicker langsphasen und ist ein tichtiger Dialekitiker. Er sagt uns also, Jass Monismus diejenige Weltanschauung see de nur ein einziges Trincip oder einen einzigen Grund des Wirklinkeit gelten lässt. Diese Definition ist nun so blav und einfach, Fass see von Testermann angenommen werden hann. Auch fiir uns Christen existivt nur ein ainriges Princip der Wirklichkeit. Die eteristische Religion misisste also jedenfalls Du monistischen

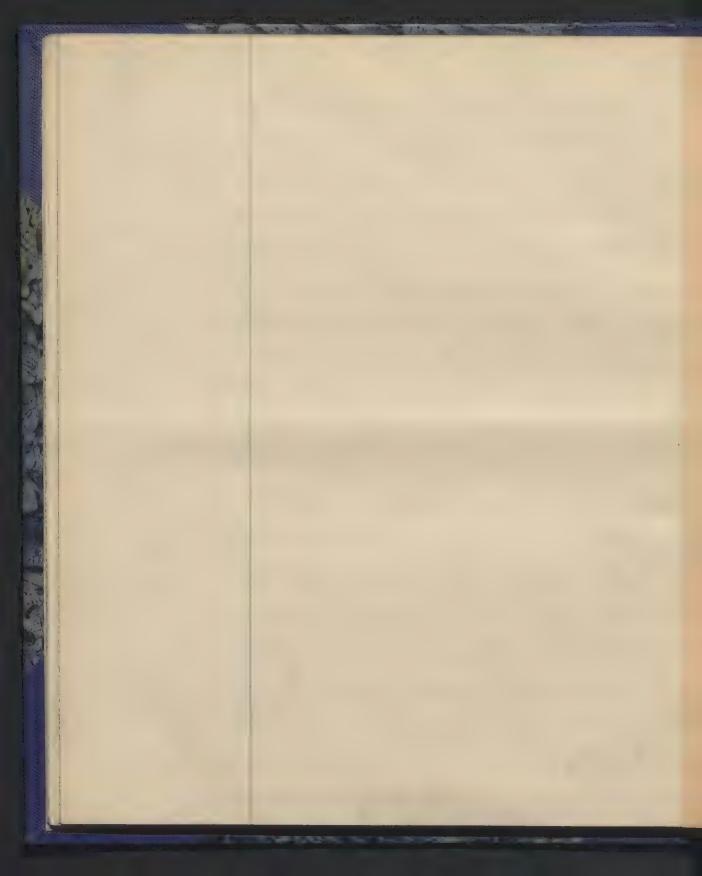


Tystemen beigerählt werden und Jann hätten wir ihrer im Ganzon finfzehn Arten Tedoch Trews verweigert ihr die Aufnahme Warum des? Het sie nimmt Aufnahme Warum des? Het interpret ja new einen einzigen Grund der Wirklichkeit au! Aus dem einfachen grunde, lautet die Antwort, weil unter dem Trincip Der Wirklichkeit sowohl die höchste Ursache, wie das zu grunde liegende Wesen oder de tragende Lubs Vanz Der WirkhardWeit verstanden werden. Im ersteren Falle jedoch wenn nämlich das Tvinorp der Wirklichkeit als deren Ursache aufgefassturind, gelangen wir nicht zu einem wirklichen Monismur. Warum nicht? werden und spater experien. Vorlänfig Konstative ich, Jess nur 14 av ten und abarten von Lys Vernen überg bleiben, die als monestische gelten Konnen Die für frehate aut, Dar Christenthum ist absolut angenhlosser : Fann es inter veiner Dualismus von Gott und Welt, dem rowohl Tie Wissensheft, wie de Religion gleich sehr vener fen müssen. Nun fragt es rich ob auch Tie ibrigbleibenden vier ion Masien von Lystemen der Drews'schen Definition

wehr wer weniger genass ent sprahen. Dow hoven in in

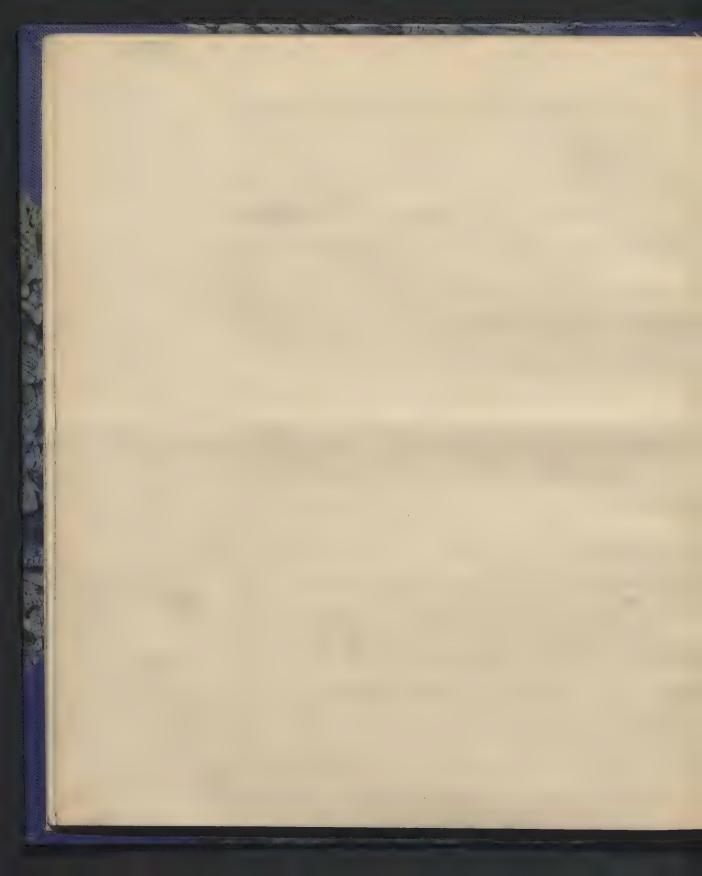


uns even nicht gevingen Erstaunens dass von allen Diesen Klassen Die essten dreischn, obwohl sie in nehr gelehrten Etiquetten vorgeführt werden ( qualitativer Monismus, Materialisaus, La vitualismus, Hybrorismus 4.5. w) im grunde wenig od ger nights taugen, dagie en tweder ein verlags tog Dualismus sind, over instrahmeine des Solipsis mus enden, wonach jedes selbst. bewusster Individuem und fir sich und soeine Vorskellen gen eine wahre, vollstandige Realitait in anopruch web. mon darf. Lo bleist nur die vierzehnte torm isbny, namlich der Konkrete. Monismus Ges Unbewyssten von Ednard von Hartmann, Ten Drews als seinen Lehrer und Meister which det und bewundert. Lein Lystein naturalish in Liezelven Junkten von Drews segvollständigt und verlarslit, : oll I've einzig wahre Identitals pholosophie glanden Jan-Stellen-Allen andern Formen der Monismus, sei er spiri Fralists wher , sei as materialistisched or an and als tratter . Vatur, ist drych Hartmann en fin alle Mail Jersoven unter den Füssen weggerogen worden. Derwuhre Santheismus is 8 die Purisopphie das Unbewaster, da nur der unbewaste gent b'owohl der grund der unbewinsten Natur, wie auch der

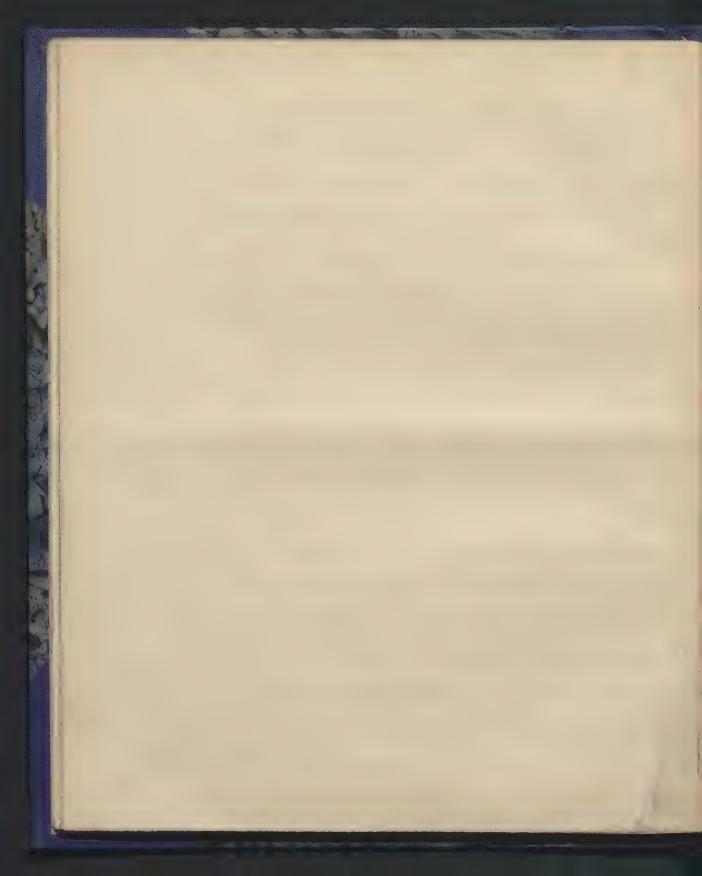


Moris mus vollständig entspricht: Morismus heisst / a nichts inderer fügt drews extleisend kingu, ats Attenheits/ inderer fügt drews extleisend kingu, ats attenheits/ inderer fügt drews extleisend kingu, ats attenheits/ en ihrem Grunde sins sind, dih. out danelbe einheit in ihrem Grunde sins sind, dih. out danelbe einheit liche Princip zursichtweisen, worin sie wurzeln und aus dem sie herror gog singen sind.

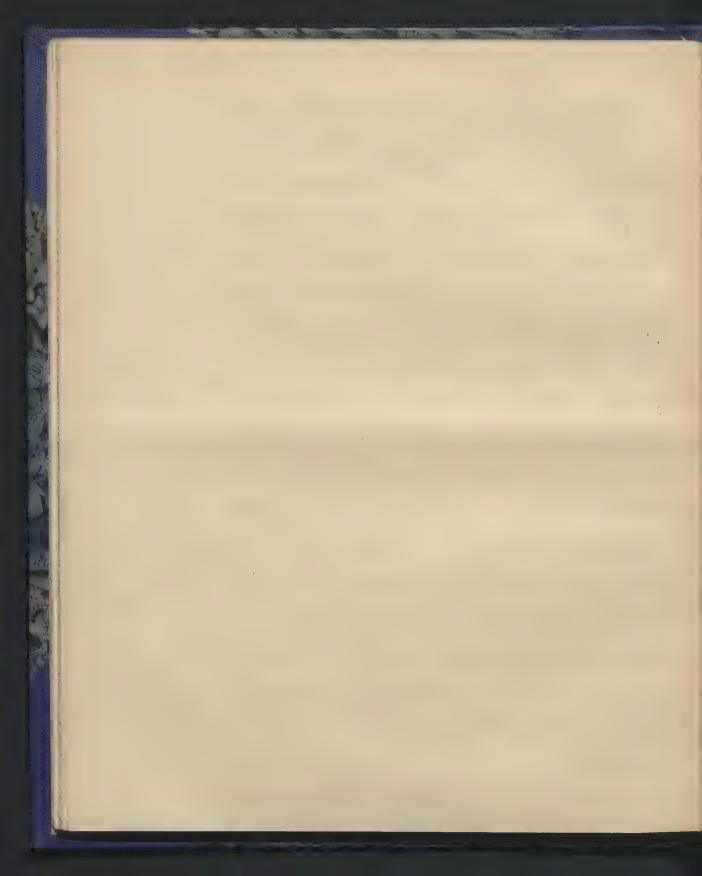
wones tische gethulog get durch diese Vintik werden einschrichtern lassen und ihren Spinoza ober Hackel der Ostwai! wie John; whomen gegen Ednerd von Hert-mann, els den einzigen stahren Reprocessentanten des Mories mus werden einstauschen wollen, Jean auch dieses Lystem extypicht micht genam der monest; schen Welton-schweng, wie Irews nie formulist hat. Für Hertmenn Gesteht wicht ein einziges Jornorp, ein einziger grund der Wirklichkeit, sondern et hat Jeven drei: das alleine Wesen mit seinen Attributen, die Realität aller wielheitlichen und unbewursten Funktionen, endlich eine



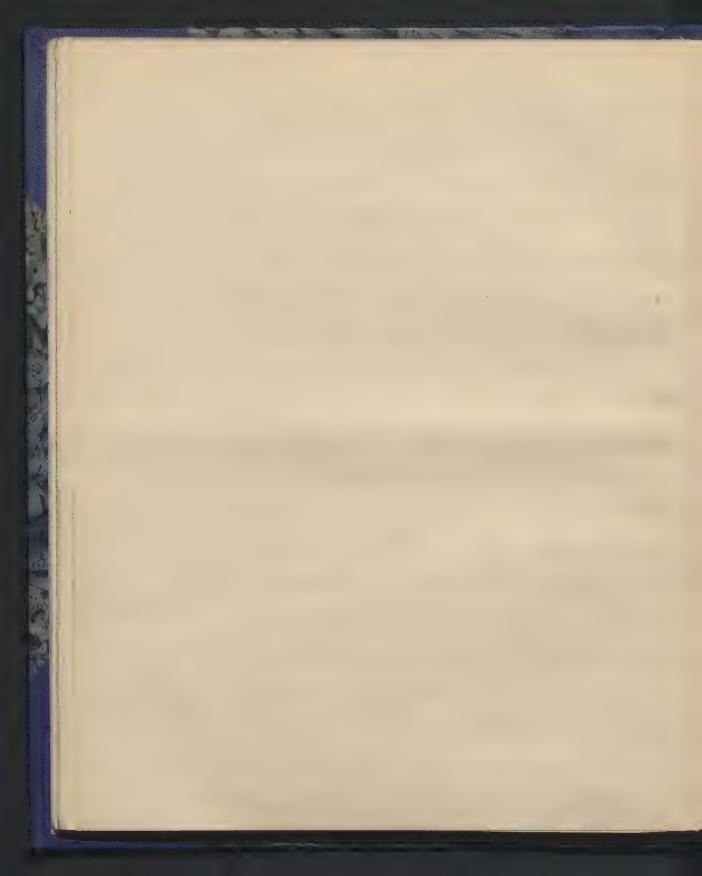
Teale Wider spiegeden und Bewusstwerdung der Individuen. To glaubte Hartmann Tie Einheit Tes Allwesens mit der Vielheit seiner Fundtionen zuverröhenen und die letzteren od: objet tis veal darsuweisen, was ihm leider nicht gelangen ist and wet Kingbirch meder Leopold Liegler in einer angezeichneten Schrift: Das Weltbild Hartmanns [1910] nachgewiesen hat. To ist der kontweter Monismus zu einem wenig konkreten Trilogismus gevorden, Tes mit Recht von vielen Monisten verworfen wird. Und Tass Die Mitarberter von Drews Keines wege reine Bewunderung für Hartmann theilen, beweisen Sie einrelnen Arthel in dem Tammelbanden. The Tive new Christoph Tehrempf: Mouismus and Christentham" (Drews I. p. 185 feed.) do wir z. B. lesen, dass Monismus so wenig eine einfache und eindentige Sache sei Jass es strittig werden Kann, wer für einen Monisten zu halten ist und da rollte man wohl vor dem Rompfe evst genauer untersuchen gegen wen und was man eigentlich zu Feld zicht (p. 184). Und auch au bevick sich tigen ist die folgende Erklärung, Jassernoch weit Davon entfernt sei in dem manningfallig Zerspaltenen und



Di Terrypouchs, vollen Dasein immer mit Sieherheit das Eine na sehen. Tis mich und meinesgleichen ist also der Monisonus "unech; t new ein Programm, das Tiel und Richtung inseres Throbens bereichnet. Wir haben hie! wieder Jie so einfahe Definition: der Mouismus ist ein Arbeitsprogramm. Ob Fer Herausgeber Drews mit ihr rehrenfrieden ist, weigs ich nicht; in jedom Falle beweint sie dan vide von den nach ster Mitarbeiterm zu Keine from dem 14 monish sche I halen sich bekennen, als deren vorzuglichste üben Die von Martinen bererthnet wurde. Doews with sie sogat noch vervoukoument haben Jajedoch alle enden mons Tichen Schulen gegen eine ungereihte Bevorzugung Jen Hartmannthen Unbeweest-Cehre protestiven, so wird voraussistitut das bellum omnium contra omnes in Fierer Tartes' fortdowen and and antidristliche Erbitterung Kenn sie von Zeit ase Zeit vergetsen machen, dass die Ohristen doch auch Mouistenf, da zie je stets nur ein einziger, aller ho'destes Urprincips jeglisher Wirklich Keit annahmen und verthetdigten . Aber die Christen werden vom Mouismus ferngehelten, wahnsheinlich desshalb; weil man sie für chtet die glanben



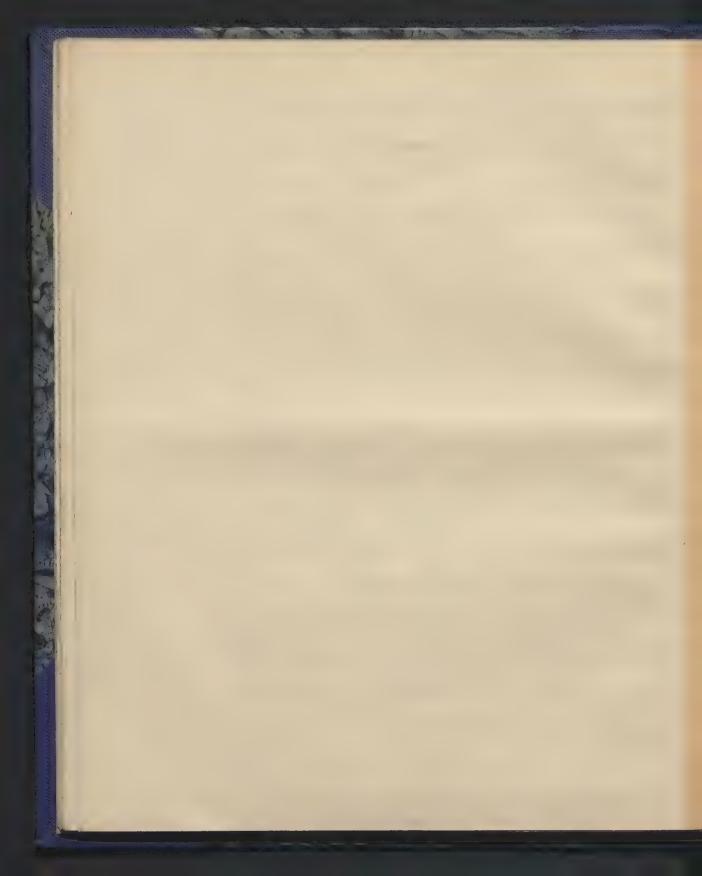
an einen personlichen Gott, Tessen Folk hinveicht um jeglishen unpersonlichen Monismus an verstören. Bei einigem Nachdenten wind Tie Inferiorität Des Unbewusten leicht Fireh. schauet. The gott, hime Welt, our West their menschiches Handeln. Und Ties Handeln soweit es von menshlichen · ergönlich Weiten ausgeht, hat mut einen rweek, sie ser gittlichen Tersondich Weit zu nähem, ihr zu gefallen, sie ruberitzen. Dieses letzte Ziel ist so exhaben, so der menschlichen Würde emtsprechend, Jass es durch Nichts anderes evsetzt werden Kann. Und Ja nun Fie monestischen Vereine für diter, dass ihren Anhängern Die Elugen aufgehen Köunten und simmal das Chris benthum ihnen doch nicht so anti Kul Kurell, so un wissemuchaftlich exscheinen Konate, wie sie es selbit, Drews an der Spitre, inden doorstellen, bestern sie mit leuf wand von schwer gelebsten, nou exfundenen zubeweisen ewige Thrasen, Jass eine personliche Guttheit und eine von ihr gerchaffenc zeitliche Welt nie zu einer wahren Einheit verschmelzen Können. Was ragen Jazu die Jeedan? Auch Diese Frago hat man in nenester Zeit aufgeworfen. Wenn Ostwald, Flackel, Drews und alle naturwissenschaftlichen



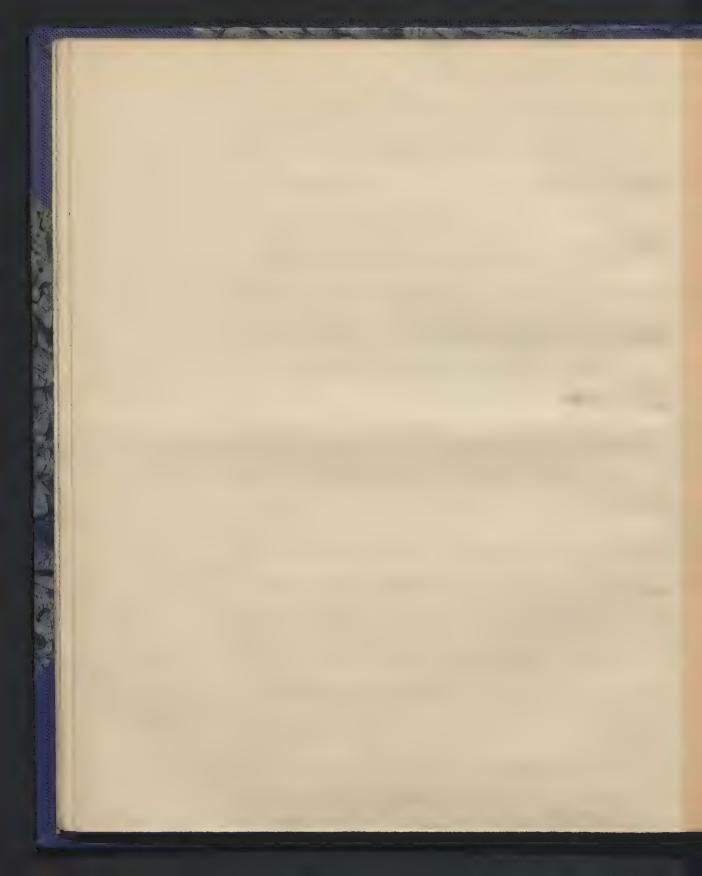
Monisten zu nennen, so müssen sich zuch die Juden mit Semselben Verbot belegen. Nun war aber schon Moses ein wahrer Monist. Lo behauptet Harnark und Haeckel aergert zuch darüber. Was ragen Jazu die Juden unserer Jage. 2

111

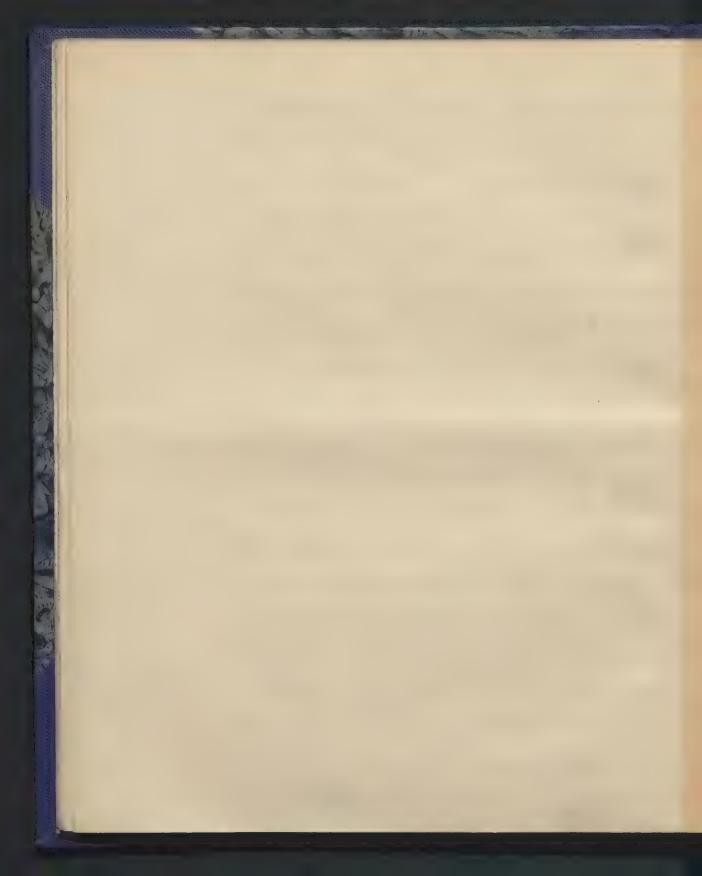
Trof. Ludwig Stein, der verdiente Herausgeber des flochiese für Geschiehte der Purtosophie "hietlam 27. Oktober 1910 vor einer zahlver Men Zuhörer schaft einen Vortrag über Monismus und Tudenthum" Das Tudenthum "So begann der Redner, habe allen Anlass Stellung en nehmen in dem heutigen Streit um den Monismus. Die Frage; ob Monismus oder Dudlismus! betreffe die gerchichtliche Daseins-berechtigung der Juden. 25 ist also Keine reinst theoretische Frage. Und da horrhten natürlich die Anwerenden recht auf; der Vortrag wurde ja im Verein für jüdische Gerchickte und Literatur gehalben. Nun erklände Stein, dass der



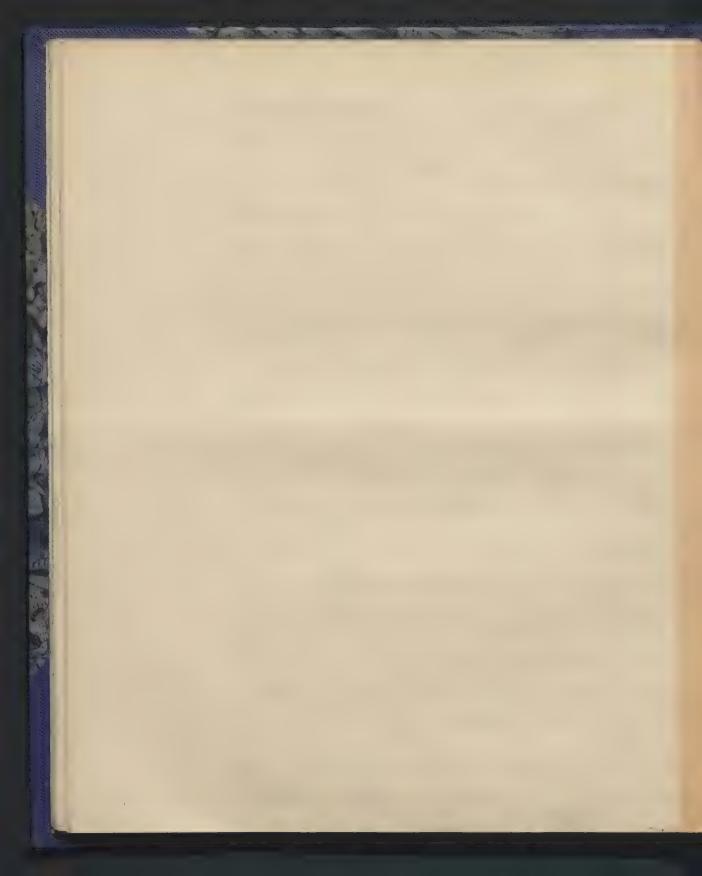
spiritualistische Monotheismas des Tudenthums die reinsteund hochste Gestalt des Monismus sei, die bisher in der Religious und gentesgenhichte sich offenbart haben. Das logische Tchick -Sal Jes Judenthums ist also ander Jæg des Monismus un auflörlich gekettet; denn für ihn mit seinem einziglen Dogma; Dem Harber av den ewiger, einiger und aller niger Gott, håtten sie seit der Jahrtausenden go Keingeft und gelitter. Nun Kommt eine hochst interversant Kille: "Bestärligt die exakte Forschung und mit ihr die wissenschaftliche Milosophie Die Einzigkeit Jotte's, in der Surache der Religion gerprochen, vier der Lubskaue oder Natur, wie die Partorophen ich ausder Men, Paux ist der mehr tausend jähnige, Process dez Tudenthums gegen allen Toly theeis mus and Fatishismus, mag er in work so sublimer ter und verd unster Form auftreten loffenbar ein wohlgerreeter Hieb gegen das Christenthum! Jain höchster und endgriltig letiter Instanz Gewonnen Das Judenthum Chut alle My-Mologie und den Lymbolismus in jeder torm ab. Lein ein-Ziger religioses bredo, Ter Glaube an den einem, unthailbaren Jot muss sich vor dem Forum Jer Vernunft und Ter Wissenschaft bewähren und beglaubigen; nonst hat Das Judenthium sein Daseins recht woloren; es ware besser



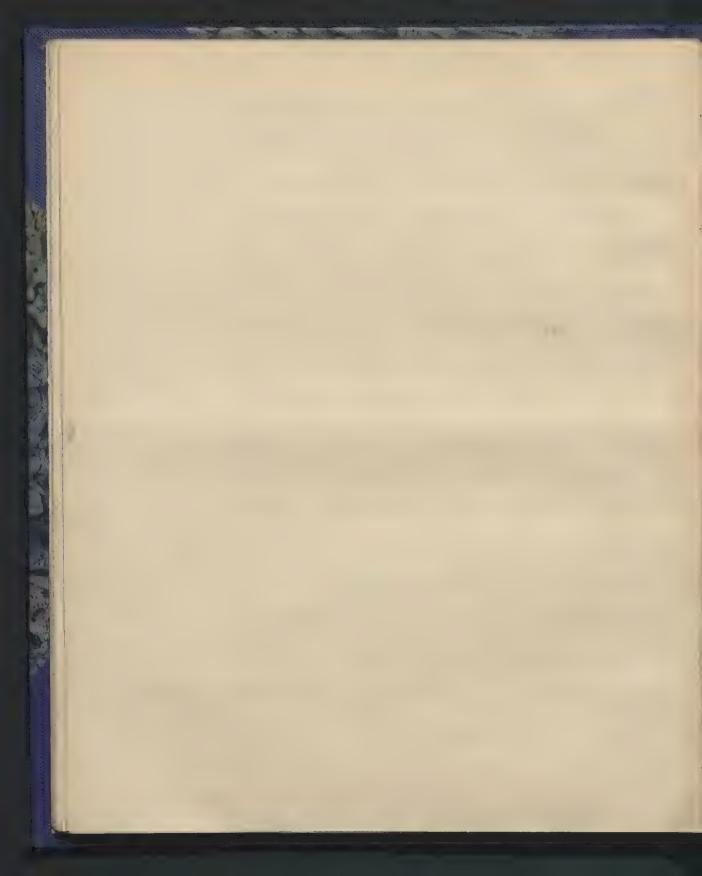
es nicht nur fallen zu kessen, sondern seinen Frurz zu berhleuns. gen . Die avmen judischen Zuhöver mussken naturlich furcht bar aufgeregt sein, als sie hörten: Monismus ist Tudaismus, woll fins nicht Mouisten sein, so müsst ihr aufhören Juden zu sein Der Redner beruhigte side aber bald, als er ihnen vollsteindige wissenschaftliche Freiheit als Erbstück der Lynagoge versprech Die grössten judigehen Dealler batten immer behaup tet, Jass de veligiose Wahrheit der winemhafflichen Ens ht nicht widersprechen durfe- Ihon das altter Lamentliche Tudenthum habe Ten Jedanken skets gepflegt, Jass selbst das über. natur like Likt der Offenberung sich vor dem natur lichen dichte des Verstandes ausweisen misse Es handelt zuch also, so erblårte Ludurg Stein, um eine wissenschaftliche aus-Pindudersatiling der Tudenthums mit dem modernen, phi, Cosonhis chew und naturissenschaftlicher Monis mus The Jegenwart. Wir hatten Keinen Anlass, romeinte Stein, dreise Cluseinandersetzung zu rcheuen. Denn mit keinem For zahlveichen Abstrifungen und Schattivungen Des Mohigmas, we seem Beispiel in dem grossen Werke von drews vorliegen, kommen und dur fen wir in dentificiren.



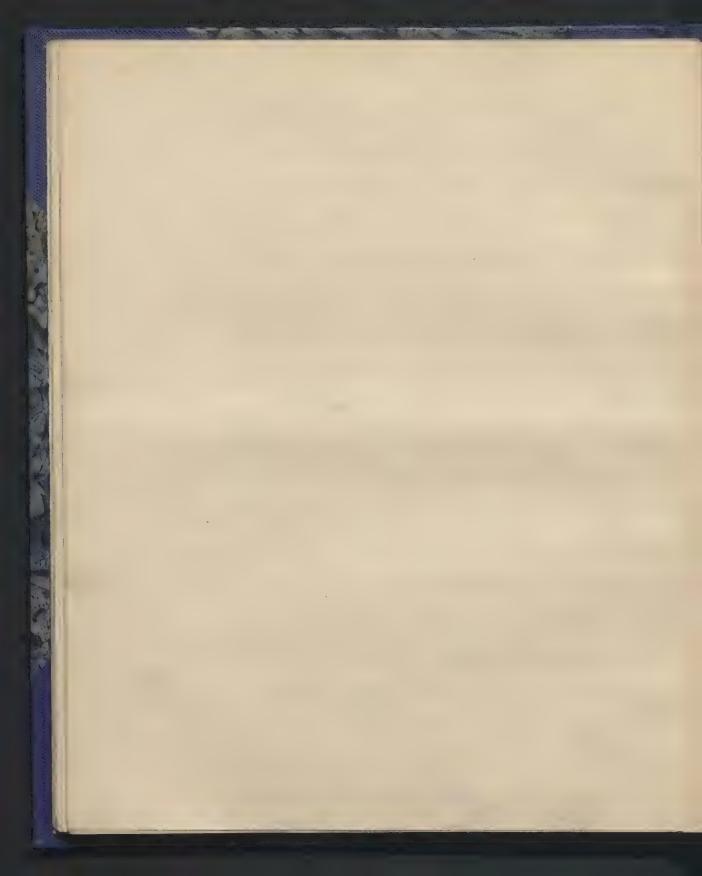
An wenigs vent mit Tom an Spinoze and gothe continipfenden naturalistischen Monismus Flackels, von dem das Tudenthum durch den streng spiritualistischen Grundaheralter seines Morasthoismus am weiter Von getvenut ist, Dee Unkor per ail -Keit und Gristigkeit der Gottheit oder dez absoluten Welfroundes ist die Erste und unverdeusserlichste Grundvoraussetzung des Tudenthums. Alle Bemühungen Haertiels und seiner Anhanger, das organiselve und vollends Jasgeist. ge Liben aus Physik, Memie und Thysiologie westlos au extleiren, Türfen als gerdheitert angerchen worden; sie werden auch in Lukunft vorauss uttlich ebenso exfolylos bleiten, ine bishev." 7th übergehe where artiglieiten and Zuge-Ståndnirse, die verwhiedenen Neovitalisten und auch manchen Monister, wa Ostwald und Drews gemocht with mit tenen men selbit im Monis mas des Unbewassten seine Streeke (zusammen gehen hønne; man houne auch die unverbrickliche gestung des Kansalgeretzes rugeben, ohne dem obersten Lebensprinery der Tudenthums Abbruch zu thwen, dem Glanien an eine go'Hliche Weltintelligenr. Aber jeder Lweifel mans rufhören jede Schwadheit vendhwinden, so atogelähr



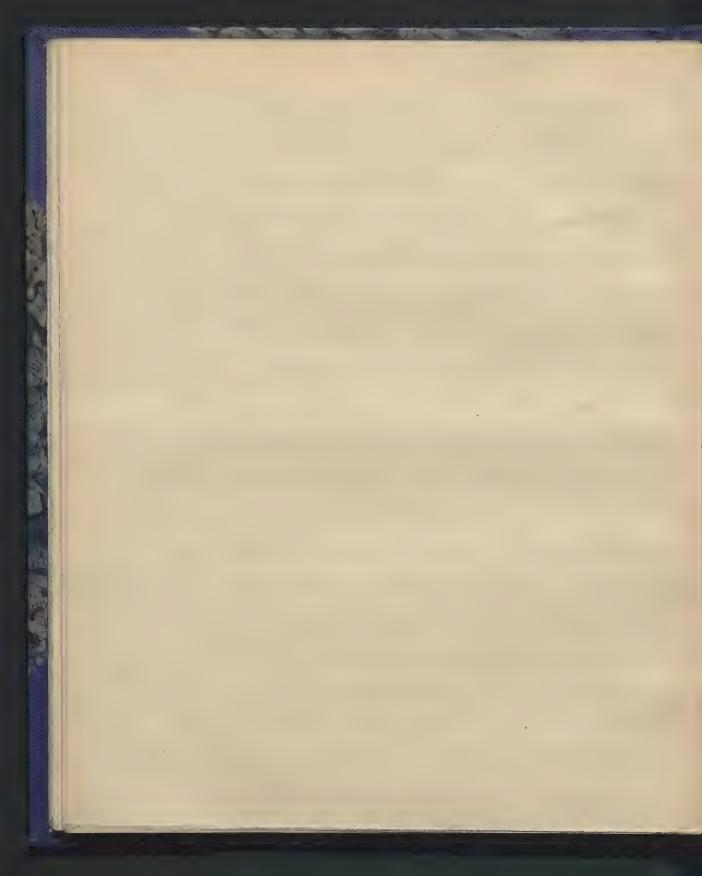
schloss seinen Vortreg Trof. Stein wenn man von der Dei ting for Natur zur Betrouhtung der Genhichte übergeht: The obrev Beneteiling and Bewertung winder gegensatz Zwischen naturalistischem Montsmus und judercher Welt auffaggung ein gevadern unsersihnlicher. "Hier muss das Indenthum, allen Versuchen einer Kausal-mechanischen Erklärung Der Geistesentwickelung zum Trotz, mit Ent= whiedenheit an der teleologischen Auffersung festhalten. hier darf es der Alberrengung, Jass die Gerchiehte einen Lucok und River Linn habe, Jass ein göttlicher Weltplan in the seiner Nerwirklichung entgegen verfe, ouch nicht in Titalchen vergeben; hier muss das Tudenthum optimistisch und hoffmungsfreudig bleiben bis zum letzten athemzuge. "Wir sehen in der Gerchichte keinen tollen Traum eines schlafenden Jottes, sondern eine planmätsigl or ziehung des Meurchengerch (echtes nach oben, zu höherer Kultur und Gesittung, zu Völkerfrieden und Villerglick !



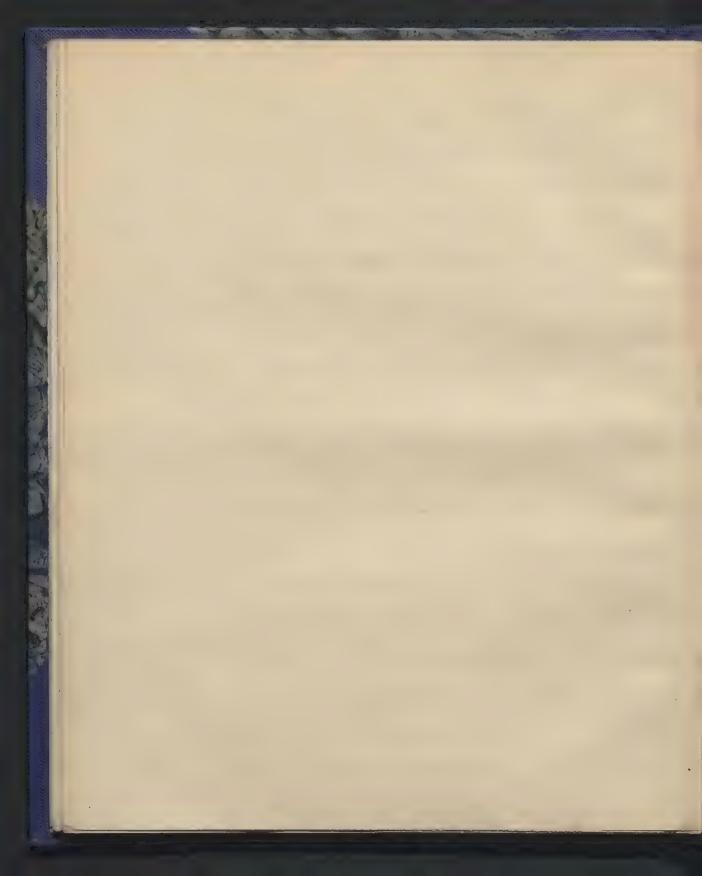
Die Anwesenden spendeten dem Redner veichlich Beifall, Vianum aber waven seine Unsichten in Tex Presse bekannt geworden, so exhol sich ein With geschrei, besonders in den monistischen Zeitschrifter, wie : der Monist, Fie neue Weet æn schauung u. s.w. Das håtte doch Prof. Stein voraus seksen missen, da roger Drews, mit dem er ein Strikkerzusammen zu gehen wünskte, jeglichen Monottre is mus als unwissenschaftich v vivift. Von Je. 15 möglichen Formen des Mouismus verschmaht in die erste, wie ich sien erwährte, die und die als hourstes und einziges Trinipainen gott Schopfer aunitat. Das Weson gottes in fourhous verschieder vom der weltlichen Substann, frigtich Vouven zie nie eine weehre Einheit bilden. Lo Drews. Die gan. Fraggealso um eine wahre Definition des Ma menus veducistrich eigenblich auf das Wort " Princip" inter um es noch klaver aus zudnicken: grund der Wirklichkeit. Ivens behanplet van Jass dienter Grund der Wirklichkeit nan entweder die hochste Ursache oder auch die tragende Substant Jer Wirklichkeit verstehen Im ersten Falle haben wir Keinen wahren Monismus, denn Ursache und Wirkung sind zweierles. Der personlike Jott, als Ursache



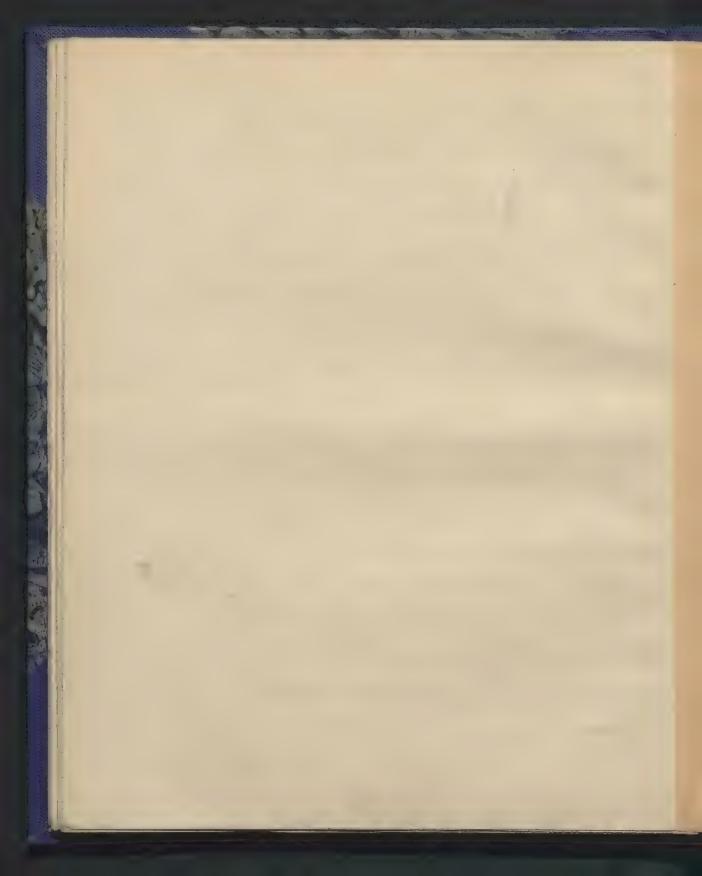
der Welt aufgefasst, ist von ihr seinem Wesen nach verschieden In er sie in's Dasein gerufen hat. Wir sindfim vollen Dua ismus. Stein dagegen, wiewohl er den Intosophen gestattet, anstatt Botheraenth Natur oder Substanz " zu sagen, verlangt dass man den einziger persouliehen gott als Leider und Herr-The der Menschanges blæchtes verchre, da von Thm die East: ichelung und Jas Fehickral Des Meurchengershlechtes als Mouist and gel ar den, Lowetter Drews. Stein dagegen erklast: Ter wahre Monismus sei mussbei den Tudens In finden. Und ich glande er hat voll tomange fecht, wenn mer with den Christen darn verhuet. - eine andere Wir mussen jedoch sagleich die Trage beantworten: was int Wirklich Keit? Gewöhnlich versteht man Tarunter. Die Welt, die uns um gielt und mit der und verkehren; paber Piese verandert rich (mit jedem Augenblick, neue Erricheinunger treter an Fie Stelle der vorschwenstenen. Und a frægten schou die jouischen Nasturphilosophen, was sei tiese Wirklich V. eid, Die ums umgebe und sich stats verrandle. Mit grossen Loharfrina riethen sie hing her; der eine hielt Far Wasser, der andere Die Laft, ein dritter des Fener



fin die Ursubstaur, die sich in stets neue Former verwandle. Aber damit Vounte man sich nicht auf die Länge begnugen. Tie heutigen naturalistischen Monisten freuen sich, Jass whon im nechs den Jahrhundert vor Christus Die alleins Schwer is den jouischen Photosophen blikte und Thethet machte einmal die treffende Bemerkung, Jass die Hoeville Metaphysik sehr versandt sei mit der jungeren jouischen Naturphilo-und etenso wenig erttäre. sophie Jenn angenommen, dass alle Gentispfo dieser Welt aus Wasserstoff over Vishlenstoff over einem ahnlichen Elemente bertehen, so wissen wir noch gar nicht, ob sie er gentlich sind, ob sie in Wahrheit existiven. Und es Kom Xeno: phanes, Ter Gründer der ele atischen Schule und teteste seine erstaunten Mitburger, Jass Fiere schone, von ihnen viel bewunderte, aber auch acht oft verabsheute Welt ein veiner Frimentong sei. Nur einer existive wahnhaftig, der ein zige, alleinige Gott, Evd movor Fird, vor Isor. Ich bemerke. dass motos, water Der Monismus out ableitet, hier zum ersten Male auftritt. Xenophanes wow ein überzeugter Monothiest, assesseine I hiler verwandelten allmählig seinen Jottes begriff in einen dialeksische Hebel, um die irdinehe Welt

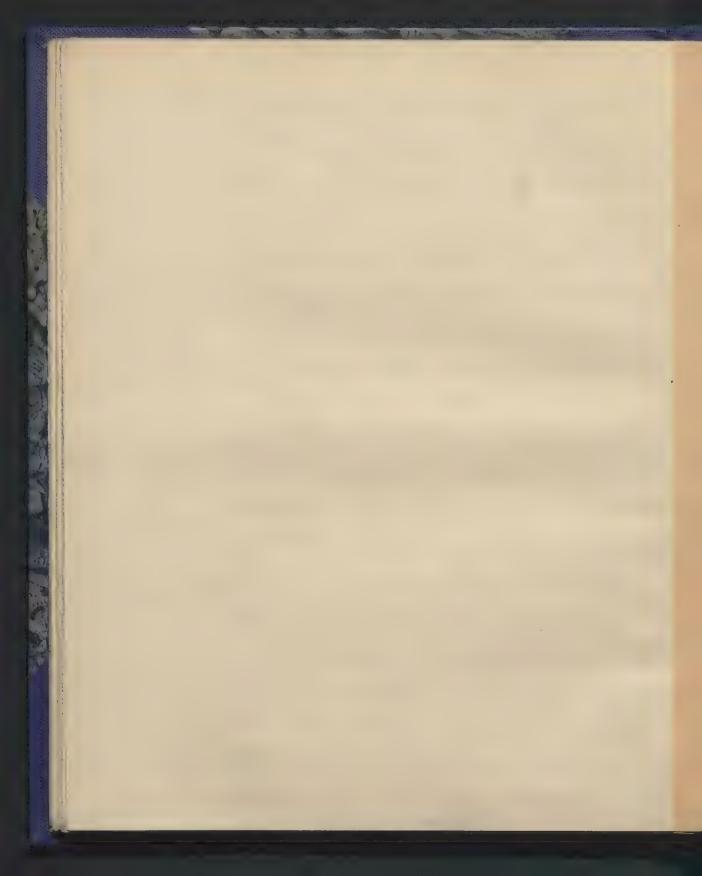


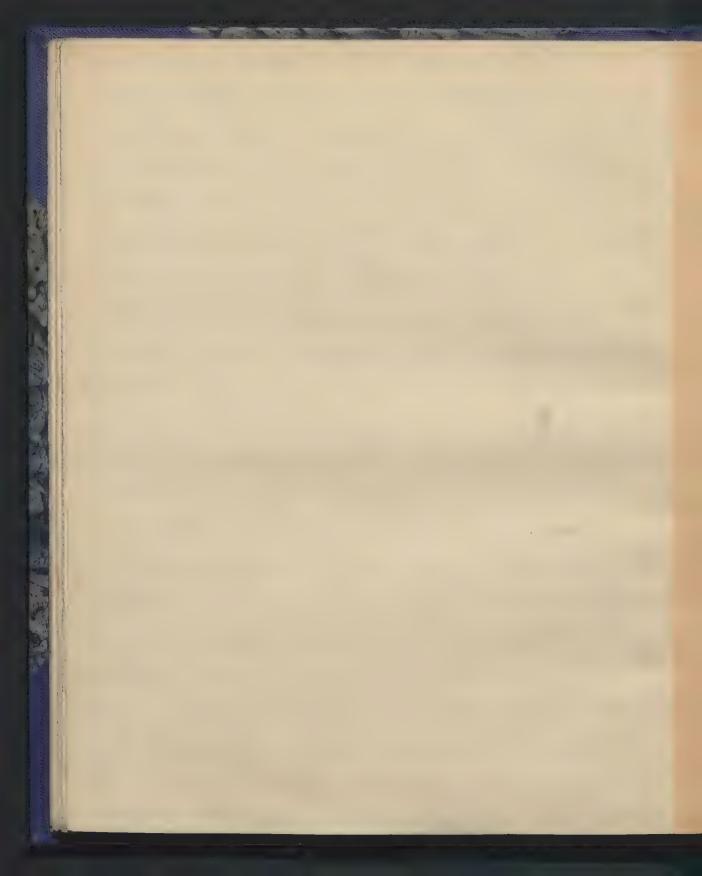
aus den Tugen zu setzen; son der anderen Welt; der himmlischen, wassten sie nicht viel zu sagen. Erst Haton, ihr genieleg tibe. ihm das Vichtsein, set welche uns nach dem Tode erwartet, wenn wir sie verdient haben, ist die des wahren Leins-Die I deen reprasentive u das was willful ist, die nichtbare Welt Togegon ist etwas Nicht seiender, das wohl unter dem Einflusse der Ticen sich zu zeitlichen Gestälten und Gebilden entwickeln kann, un dans, podreden wieder din 's Nichts an versinken. Die Jeele Freunt rich vom Novper, der Jeist von der Meterre, die iku umgab, Jas Göttliche vom Irdeichen. Es ist eine Ant Dudlismans von Materie and Form, Masse and Tele, Test und gotheit, Ter rowohl bei Platon, als auch bei Aviststeler den Leser in steker, banger Erwartung I Anveben läge, t, ob nicht Die allein mickleich seiende theit diesen Hinnund Herwogen For Clemente ein ( the begand in words, and alympione Rube unfalled zur Hertschaft jelangen tellen



Ende zu beveiden im Hande sei und warum eie nicht vermöge oder nicht wolle. Noon auf Enden dem armen Menschengerühlschte olympische Heiterkeit und Frieden und dauernDes Glüch zu gewähren.

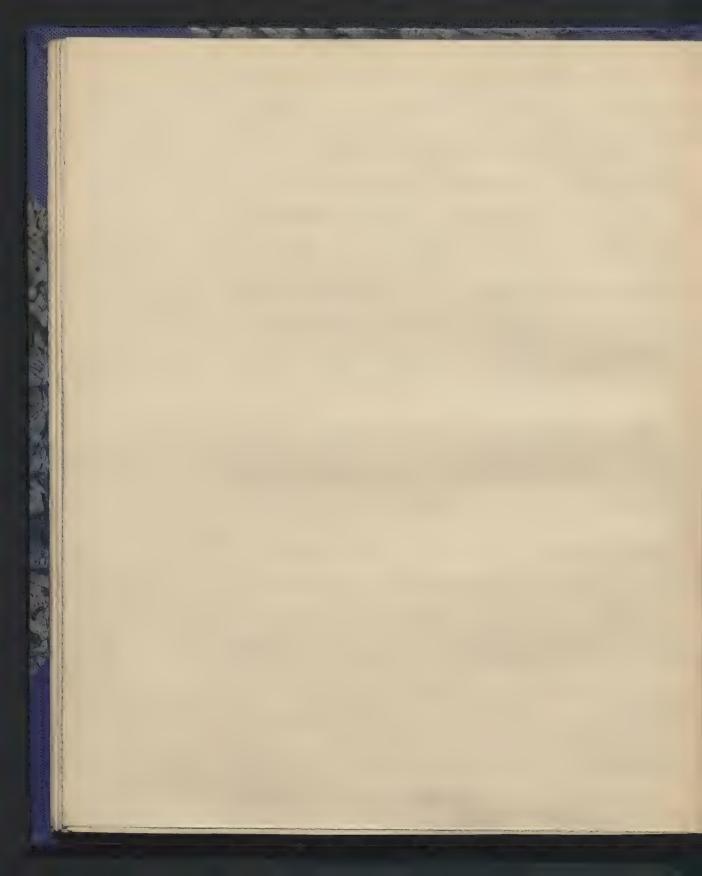
Texton und avistoteles vermochten nicht diese Ich wierig Keiten zu úberwinden, denn sie ermangelten eines Klaven Begriffes der Schöpfung. Tie hatten wohl von Jott eine grossartige Idee, als dem hochsten Seinsgrunde, als Jem volkkommenen Absdlet, aber Jieser Jott ist Kein Ichopper, ensist nur ein Weltbildner, ein grosser Baumeister (Tator) oder der Unheber aller Bewegung (Aristoteles). In ersten Falle muss der Baumeister mit einem Merterial rechuen, das seit angang an stets fir sit existint hat. in zweiten Falle bewegt Ter obente Gott seit aller Ewig-Leit eine Welt, die er nicht gerchaffen hat Tinen stärkeven Duelis mus. Kavn men wohl nicht ersinnen. Und Da begann des alte Giel, der schon die Tonier begannen hatter. Men wollte Turchens einen wahren Monismus haben, nach Im der menskliche Geistrach sehnt und ohere Les or im Scenticismus vergehen mass. Epikur sudaternis irte





gehabt hat und folglich auch ein Ende haben wird, wanamliet sie erstorben sein wird für alle mechanischen, elektrischen, chemischen und organischen Vorgänge (Thomson). Da ister Josh unmöglich der Kosmishen Lubs Kruz ein absolutes Wesen Tuxus de villen und sie als letzten Grund alles Gerchehens in ihrt zu betrachten. In jedem Talle fehlt ihr die Klesendlich keit, work kim shy sische wousch im metaphysischen dinne. Wird ihr aber dieselbe merkant, wie die heutigen naturalistischen Morieston zu this. Higen, so entstehen sogleich unrällige an denen siel muss live vegniche und auch Abrus itaten (zu frande geheuf. Das gield auch Drews re Ja er den einregen Hartmann als wahren Vertiter des Monismus anesteunt-Ersicht aber weicht Tie Humoglichkeit ein Jass ein erstes, absolutes Principo richt nur Ursache, vondern auch Troiger Ferganzen Wirklich Weit sein solle Ursache allein Fert gott micht sein, so meint Ivews, weil er Jaun Shipfer sein müsste, was unroglich ist. Doshall macht er ihr rum Trager, zur materiellers Lubstans.

Ih gebe got zu, Jass der Shop fungsbegriff genisse Schwierig Keiten aufweisst, welche nicht leicht zu lösen sind, Jenn ein gebrechliches Goschöpf wirdt sich nie ganz Maren aufen,



wie chas aus Wichts Mauntegerchaffen werder Tedoch diese Schwierighert und a'hulishe, Die schon von den Lholastikern sehr eingehend behandelt wurden, übergehe üh, weil sie nicht Direct to Tervon mir behandelten Frage gehoverbirting stehen Joh will hier nur Explanen, was Monismus ist und finde new eine Antwork: Jott in Schöf jer Himmels und der Erden! In Tieser Kurzen Tepinition, die von Vieinem Hailosophen erfunden wurde, woll aber lange one der griedhischen Thilosophie den Juden bekannt i it , I ndet sich auch die antwort auf die andere tirage: Was ist Wirklichkeit? Es ist Klar, Jass von einer Toppett i Wirklichkeit die Rede ist, von einer Schaffenden und einer irschaffenen. Die letitere ist netwich Tie Well, auf der ... i leben. Wer ist aber die schaffende Wirklich Keit? Nun die heutigen Mouesten antworten unter le Tie Kosmische Materie, ens Temas alles entstand, oder auch der Wille oder das interverste der das almelle Seienze. Elle Siere al-Stracta sind jedoch den indischen und zestlichen Dengen entnormmen und Konnen auf Jas hochste Trings Keine Anwendung finein. Die wahre Softhanung der schaffenden Wirkleichkeit frankt rich nur bei den Juden: Joh bin der ih bin. sagt Tehovah zu Moses. Nie ist eine so wunderbare Definition

in so einfacher Weise ausgesprochen worden. Es ist die unendiche, unwandelbave, allmeichtige, ewige Tersonlikkeit, De nich selbre definist. Jegenüber Tieser absoluten Wirklichkeit steht der Meurch, als Vertreter der relativen, getchaffenen Wirklichkeit und da hørt er: Erde bisst du und zu Erde musst du wieder werden! Das war gesprochen nach dem Sindofall. Der Unterschied zwischen dem absoluten Sein einer Tersönlichkeit, Die immer ist das wer sie ist, und Tem veletiven Tein, Jas nach Forieit existist, als es dem absoluten Sein. gefaillt, han aicht deutliker ausgedvickt. Allein nach Jem Ländefall Kam To Extoring Jurch die Menschwerdung Jutter under Virinte of. Youlus nit vollem Rechte sagen: From ihra leben wir und weben wir und sind wir; wir sind ja seines Jerchlechtes." Las evste Trincip vermochte also neiht mer uns Menschen zu Shaffen, sondern auch mit allen den Teihigkeiten auszustatten, Die nottiwendig sind, um das gegenseitige Verhältniss rusischen uns und ihm væht inniglich en gestalten. In diesem Talle jedoch Kann nur bei und Christen von einem wahren Monismus Så B. 1 Sein und und den Wahren Jott tellennen Herdagegen uls hödestes Trinings die contingenten Naturgesetze und die gan nicht und Weiter Abgötterei.

und biche Weet verehat, der ist Vein Moni, t., sondern Tenralist, und treibt Abgötterei.

Dr. Stefan Pouslish:

